

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

142 (25.3.1912) Mittagausgabe

Expedition:
Sitzel und Kammerbote
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. lautet
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“ Karlsruhe.

Badische Presse

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“,
Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahr-
planbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Ziergarten
Chefredakteur: Albert Herzog
zugleich verantwortlich für
Konten und den allgemeinen
Teil, verantwortlich für den
gesamten badischen Teil Anton
Rudolph, für den Anzeigenteil
A. Rinderspacher, sämtlich in
Karlsruhe.

Berliner Bureau:
Berlin W. Rathhausstr. 12.

Anfrage:
33000 Grpl.
gedruckt auf 8 Swilling-
Rotationsmaschinen
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21000
Abonnenten.

Nr. 142.

Karlsruhe, Montag den 25. März 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfaßt
12 Seiten.

Kaiser Wilhelm in Venedig.

(Tel. Bericht.)

— Wien, 23. März. Um 3/9 Uhr erfolgte von Schön-
brunn die Abfahrt des Kaisers Wilhelm, seiner Kinder und
Schwiegertochter in Automobilen zum Hendorfer Bahnhof.
Der Abschied beider Monarchen war ebenso herzlich wie der
Willkommenruß. Erzherzog Leopold Salvator begleitete Kai-
ser Wilhelm. Auf dem Wege stand trotz des unfreundlichen
Wetters viel Publikum, das den Deutschen Kaiser sympathisch
begrißte. Auf dem Bahnhof waren Botschafter Tschirch und
das Botschaftspersonal anwesend. Um 9 Uhr ging der
Fußweg nach Venedig ab.

— Venedig, 24. März. Kaiser Wilhelm, das Prinzenpaar
August Wilhelm und Prinzessin Viktoria Luise sind um 12 Uhr
hier eingetroffen. Am Bahnhofe waren der deutsche Botschaf-
ter der deutsche Konsul, hervorragende deutsche Persönlichkeiten
und Vertreter der venetianischen Behörden erschienen. Eine
große Menschenmenge begrüßte die hohen Herrschaften mit be-
geisterten Kundgebungen. Das Wetter ist schön.

Die Ankunft der hohen Herrschaften trug privaten Charak-
ter. Auf dem Bahnhof hatten sich außer dem Botschafter Konsul
Reichsteiner und die Ehrenname der Königin, Contessa Branden-
stein, eingefunden. Ferner waren erschienen: die Botschafts-
attachés von Reist und Fruchs, die Herren der Botschaft und
Frau Konsul Reichsteiner mit ihrer Tochter.

Der Kaiser trug Marineuniform, die anderen Herren
Reiseanzug. Der Kaiser begrüßte die Anwesenden auf das
freundlichste. Die Damen überreichten den Prinzessinnen Blum-
mensträuße. Darauf begab sich der Kaiser mit einer Auberzige
der „Hohenzollern“ durch den Canal Grande zur Kaiserfisch,
auf dem ganzen Wege begleitet von den reich geschmückten Gon-
deln der Auberzereine. Auf Brücken und Ufern hielten viele
Menschen und Vereine mit Fahnen Aufstellung genommen.
Von der Musik wurde die Nationalhymne gespielt. Auf der
ganzen Fahrt erfolgten herzliche Kundgebungen. Viele Paßsäte
waren mit Fahnen und Teppichen geschmückt. Unter dem Salut
begab sich der Kaiser an Bord der „Hohenzollern“.

— Rom, 25. März. König Viktor Emanuel ist gestern abend
nach Venedig zur Begrüßung des Deutschen Kaisers abgereist.

Kaiser Wilhelm und die italienische Presse.

— Rom, 24. März. Die Blätter begrüßen den Kaiser
aufs herzlichste.

Der „Popolo Romano“ schreibt: „Der Kaiser hat
die Fahrt nach Korfu benutzt, um den Souveränen der ver-
bündeten Völker einen neuen sichtbaren Beweis seiner Absich-
ten und Gefühle zu geben. Das italienische Volk und seine
Regierung wissen diese neue Versicherung der Gefühle unerschütterlicher
Freundschaft zu schätzen, die in frohen wie in
schweren Zeiten die rühmreichen Dynastien der beiden Nationen
verbinden. Das italienische Volk wird niemals vergessen,
daß der Kaiser in einem für Italien traurigen Augen-
blick nach Venedig eilte (nach König Humberts Tod). Hat
das Tripolis-Unternehmen anfangs aus erklärlichen Gründen
bei einer Minorität der öffentlichen Meinung Deutschlands

wie übrigens auch der anderen Staaten keine volle Zustimmung
gefunden, so konnte das doch die Beziehungen und Ge-
fühle nicht ändern, die seit einem halben Jahrhundert die
beiden treu verbündeten und herzlich befreundeten Nationen
vereinigen und auch künftig vereinen werden. So senden wir
Kaiser Wilhelm unseren ehrfurchtsvollen Gruß und wünschen
ihm ein langes Leben im Interesse des Friedens Europas
und zum Gedeihen der immer mehr wachsenden Macht des
deutschen Volkes in allen Weltteilen.“

„Vita“ schreibt: „Die Zusammenkunft von Venedig be-
deute etwas mehr als eine nochmalige Bestätigung der Ge-
staltigkeit des Dreibundes. Diese bedürfte keiner Bestätigung,
weil sie nie in Gefahr war, das Bündnis sei unerschütterlich,
weil es eine Versicherungsprämie für die allgemeine Ruhe
bedeute. Seine militärische Stärke sei eine Garantie des
Friedens. Die Zusammenkunft habe eine hoch dringendere
und opportunere Bedeutung. Das Tripolis-Unternehmen
habe, wenn auch nicht zwischen den beiden Regierungen, so
doch bei den Völkern, eine kurze Periode der Verstimmung
herbeigeführt. Die Begegnung der beiden Souveräne sei ein
Beweis dafür, daß diese Periode glücklichweise der Vergan-
genheit angehört und das frühere Vertrauen zwischen beiden
Völkern zurückgekehrt sei. Wenn die Zusammenkunft von Ve-
nedig nur diese Bedeutung hätte, wäre sie schon ein wichtiges
und großes Ereignis, doch werden sicherlich die Unterredungen
der beiden Souveräne in dieser Periode europäischer Besorg-
nisse nicht ohne Nutzen sein. Die Italiener seien dem Kaiser
danbar, daß er durch seine Anwesenheit auf italienischem
Boden feierlich bekräftigen wollte, daß Italien nicht isoliert
und nicht vergessen sei.“

Der Spezial-Korrespondent des „Matin“ in Rom
meldet heute morgen: „Die öffentliche Meinung in
Italien mißt der Zusammenkunft König Viktor Emanuels
mit dem deutschen Kaiser große Wichtigkeit bei. Der russisch-
türkische Konflikt hat neuerdings in Europa die Balkanfrage
wieder in den Vordergrund gestellt und man glaubt, daß die
Unterredungen der beiden Monarchen auch diese Angelegenheit
berühren werde. In erster Stelle werden aber Beratungen über
den italienisch-türkischen Krieg gepflogen werden, deren Refus-
tat eine energische Aktion Italiens sein wird, falls König
Viktor Emanuel zu der Ueberzeugung kommt, daß der Frie-
dens-Vorschlag Salonoms zu keinem Resultat führen wird oder
aber es wird zu einem neuen Vermittlungs-Vorschlag kom-
men, wenn der König durch diese Zusammenkunft die Gewiß-
heit erlangt, daß eine Beilegung des Streites auf der von Ita-
lien vorgeschlagenen Basis möglich ist. Am Vorabend einer
Zusammenkunft ist es angebracht, zu prüfen, bis zu welchem
Punkte Italien und Rußland gemeinsame Ziele in ihrer augen-
blicklichen Stellung der Türkei gegenüber haben. Sobald es sich
daraus handelt, den Status quo auf dem Balkan abzuändern,
dann Italien mit Rußland einen Druck auf die Pforte auszu-
üben, Italien um Frieden zu schließen, Rußland aber, um seinen
Einfluß in der Türkei zu vergrößern, der zu einer glücklichen
Lösung der persischen Frage nötig ist.“

Kriegsschiffablieferungen an die deutsche
Marine.

Mc. Berlin, 25. März. (Privat.) Nach dem nunmehr vor-
liegenden Flotten-Arbeitsplan der deutschen Werften werden im

kommenden Sommerhalbjahr folgende neue Kriegsschiffe von
deutschen Werften der Marinewerwaltung abgeliefert: Liniens-
schiff „Oldenburg“ (Schichauwerft), Kreuzer „Magdeburg“
(Weserwerft), Kreuzer „Breslau“ (Vulkanwerft), der Liniens-
schiffkreuzer „Göben“ (Blohm u. Boff) und die Torpedoboot-
serie G 7—12 (Germaniawerft).

Die Wilhelmshafener Staatswerft rüstet ferner zum Sta-
pellauf des Dreadnoughtpanzer „S“ (begonnen Frühjahr 1911),
die Hamburger Vulkanwerft zum Stapellauf des Dreadnought-
panzers „Ersatz Kurfürst Friedrich Wilhelm“ (begonnen Früh-
jahr 1911), die Germaniawerft zum Stapellauf des Kreuzers
„Ersatz Secadler“, die Hamburger Werft Blohm u. Boff zum
Wasserauf des Linienschiffes „Neubau“, „J“, die Schichauwerft
zum Wasserauf des Linienschiffes „König Albert“, die Weser-
werft zum Stapellauf des Linienschiffes „Ersatz Weihenburg“
und die Howaldtswerft in Kiel zum Stapellauf des Kreuzers
„Ersatz Geier“.

In Winterhalbjahr 1912/13 wird die Kieler Werft das am
22. März 1911 zu Wasser gebrachte Linienschiff „Kaiser“ zur
Ablieferung bedingen, die Werft von Blohm u. Boff den Liniens-
schiffkreuzer „Göben“, die Germaniawerft das Linienschiff
„Prinzregent Luitpold“, die Wilhelmshafener Staatswerft den
Kreuzer „Strasburg“, und die Vulkanwerft in Hamburg das
Linienschiff „Friedrich der Große“.

Ferner wird noch in diesem Jahre der innere Ausbau des
Dreadnoughtpanzers „Kaiserin“ auf der Howaldtswerft vollendet,
so daß derselbe 1913 zur Ablieferung kommt.

Le. Hamburg, 25. März. (Privat.) Das Reichs-
marineamt teilt an Ort und Stelle offizielle Borechungen
über den Ausbau Emdens und Cuxhavens zu neuen
deutschen Flottenstützpunkten in der Nordsee ein. Gutem
Vernehmen nach erfolgt die Erhebung Emdens zum Kriegs-
hafen bereits 1915.

Die Stellung der Parteien zu den
Wehrvorlagen.

— Berlin, 23. März. Unser parlamentarischer Mitarbeiter
schreibt uns: „Wir haben Gelegenheit genommen, sofort nach
der endlichen Veröffentlichung der Wehrvorlagen in der Nordd.
Allg. Ztg. eine Umfrage unter den Parteien im Reichstage zu
veranstalten, um schon jetzt, wo der bekannte entscheidende „erste
Eindruck“ noch ganz frisch ist, einen vorläufigen Ueberblick über
die Haltung zu gewinnen, die die Parteien wahrscheinlich ein-
nehmen dürften, sobald die Entwürfe vor das Plenum gelangen.
Fassen wir die Ergebnisse unserer Unterredungen mit Vertre-
tern sowohl der Rechten wie der äußersten Linken zusammen,
so darf man als Gemeinames hervorheben, daß man froh ist
über den Entschluß der Regierung, der bellemmenten Ungewiß-
heit, die unser gesamtes öffentliches Leben allgemach wegen der
ominösen Vorlagen ergriffen hatte, ein Ende zu bereiten. Im
großen und ganzen ist die Stimmung durchaus günstig.“

Die Konservativen wiesen darauf hin, daß eine einkünftige
Stellungnahme erst einer genaueren Prüfung der Entwürfe vor-
behalten bleiben müsse. Doch ist man gewiß, daß die Regierung,
nach Sachlage der Dinge auch mit der jetzt vorliegenden Gestalt-
ung der Wehrvorlagen einen weiteren Schritt zur Erhöhung
und Erhaltung unserer Wehrkraft der Nation getan hat, und
daß sie in diesem Bestreben wie früher, so auch jetzt der ener-
gischen Unterstützung der Deutschkonservativen Partei sicher sein
darf.

Die blanken Knöpfe.

Roman von Max Kreger.

(71. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

XVII.

Am andern Morgen erhielt Eva folgenden Brief:

„Sehr verehrtes Fräulein Katenius!

Ich will die traurige Stätte, an die ich für mich so viele liebe-
volle Erinnerungen knüpfen, nicht eher verlassen, bevor ich mir
nicht die Last, die mich nach Ihrer Flucht von hier, so sehr be-
drückt, von der Seele geschrieben habe. Eigentlich wollte ich
Ihnen sofort nachstürzen, um noch persönlich von Ihnen Ver-
zeihung für meine Unart zu erlangen, aber gerade, als ich mich,
kaum von meiner Startheit erlöset, erheben wollte, stelte der
Kellner sein näseliges Gesicht ins Zimmer, und zwar mit einem
so niederträchtigen Lächeln, als wollte er sagen: „Nanu, was ist
denn da passiert! Und so markierte ich den Ruhigen, ließ mir
Papier und Feder geben und sitze nun hier, wo es mir niemals
möglich erschienen wäre, daß Sie ohne mich weggehen könnten,
mutterseelenallein — sie vielleicht zum allerletzten Male in
meinem Leben hier! Denn die Empfindung habe ich so im
Augenblick: Meine angebetete Eva wird nie wiederkehren, denn
zu tief habe ich sie verwundet, zu sehr sie verkannt und zu schwer
sie im Innersten verletzt. Und dennoch frage ich Sie in auf-
richtiger Reue: Können Sie mir verzeihen? Können Sie mir
weggeben, was mir so ganz unsinnig über die Lippen gekommen
ist, unter dem mich peinigenden Gedanken, Sie vielleicht für
immer verlieren zu müssen? Bedenken Sie die ganze Situation,
und veruchen Sie, bitte, meine stille Klage ein bißchen zu ver-
stehen, die schon gestern bei dem unvermuteten Zusammentreffen
mit Krenski draußen bei Ihnen den Zündstoff bekommen hatte!
Und dann, glaube ich, waren Sie nicht ganz im Unrecht mit

Ihrer Vermutung: ich hatte die beiden Gläser Portwein — es
waren zwei Gläser, etwas zu rasch heruntergetrunken. Haben
Sie also wenigstens die große Freundlichkeit, Milderungsgründe
gesten zu lassen, oder doch zum mindesten in allem ein Mißver-
ständnis zu sehen, geschaffen durch die sich jagenden Ereignisse der
letzten Zeit. Ganz offen gesagt: ich schäme mich, und sollten
Sie die erbetene Verzeihung nicht für mich übrig haben, so bitte
ich Sie von Herzen, mir wenigstens nicht zu großen und sich nicht
länger mit der Betrachtung für mich zu fragen, die Sie mir so
heldenmütig und, wie ich gern zugeben will, mit einer gewissen
Perechthigung ins Gesicht geschleudert haben. Für mich war alles
ein so schöner Traum, und Vorgänge im Traume unterliegen
bekanntlich nicht der Verantwortlichkeit desjenigen, der sie
träumt. Ob nun so oder so, — ich verharre trotz allem als Ihr
Sie wie immer hochschätzender Franz Tormälén.“

Ein wenig hatte ihr das Herz geklopft, als sie seine Hand-
schrift erblickte, und ein wenig hatte ihr die Hand gezittert, als
sie den Brief ertrug, denn wunderbar melden sich die kaum ver-
schluckmetten Leidenschaften, wenn süße Formeln sie wieder zu
erwecken drohen. Dann aber las sie ruhig Zeile für Zeile, zwi-
schen denen neben der Reue die Selbstsucht, das empfinden sie nur
zu sehr, selbstam verlangend hervorlugte. Und noch etwas anderes
schien ihr aus diesem Briefe, der so ganz den alten Schwung des
klugen Mannes zeigte, zu sprechen, nämlich die Angst um den
bunten Krug, denn er wußte wohl, hinter ihr stand ihr Vater,
ein unbedeutender Mann, und hinter ihr stand der temperamen-
tvolle Krenski, der sie ganz unvernünftig liebte und ihn jeden-
falls ihrer Ehre wegen wie einen Hund niedergegessen hätte,
als arbeitsloser Aufseher, der außer ihr nichts mehr zu ver-
lieren gehabt hätte, als sein Leben, worauf sie hätte schwören
mögen!

Und doch, als sie, noch in ihrem Zimmer, den Brief zum
zweiten Male las, zwangen sie die Gefühle auf Minuten wieder,

Und sie starrte vor sich hin, ins Weislose, in der Erinnerung
an die schönen Stunden, in denen das Hoffnungsbäumchen ihres
jungen Lebens sich so verheißungsvoll grün belaubt hatte. Dann
aber, nach einem langen, schweren Seufzer, war sie mit sich im
reinen. Sie ging an ihren Schreibtisch, nahm einen ihrer schönen
Briefbogen und schrieb mit ihrer klaren Handschrift:

„Herrn Hauptmann Franz Tormälén, Potsdam. Jemandwo
habe ich gelesen: man könne vergeben, aber nicht vergessen. Das-
selbe ist bei mir der Fall. Eva Katenius.“

Dann fuerterte sie den Brief und schrieb gelassen die
Adresse. Und damit sie nicht mehr wandelnd würde in ihrem
Entschlusse, sprang sie selbst nach dem Briefkasten herum, um sich
auch von dieser letzten Last zu befreien. Lange hatte sie sich
gestern abend vor dem Einschlafen überlegt, ob sie dem Vater
auch dieses Schluskapitel noch verraten solle, und zwar mit allen
Einzelheiten; nun aber war sie sich auch darüber im klaren. Von
ihrer letzten Zusammenkunft allerdings sollte er wissen, und
wenn sie ihm ihre nun wiedererlangten Briefe zeigen würde,
dann hätte er jedenfalls Entschuldigung für sie. Und richtig, sie
hatte sich nicht getäuscht. Am Kaffeetisch plauderte sie ganz
ruhig mit ihm darüber, als hätte es sich um einen ganz selbstver-
ständlichen Gang von ihr gehandelt. Es habe sich alles ganz kurz
und höflich abgespielt, meinte sie, kaum in der Zeit von wenigen
Minuten; sie habe es ihm zuvor nicht sagen wollen, aus Furcht,
er werde ihr die Erlaubnis zu dieser letzten Aussprache nicht
geben. Nun allerdings schalt er sie ein wenig, aber es geschah
eigentlich mehr im Unmut des Augenblicks, als aus wirklicher
Ueberzeugung. Denn eigentlich war er ganz vergnügt darüber.
Bei sich aber dachte Eva: so sind nun die Eltern, sie können
lachen, wo die Kinder weinen möchten!

Dann fuhrten beide ins Geschäft. —
(Fortsetzung folgt.)

Die Nationalliberalen begrüßen es mit Genugtuung, daß die Regierung durch die neuen Wehrvorlagen daran geht, die Lücken, die die vorjährige Heeresvorlage offen gelassen hat und auf die Bassermann als einziger Hinweis, auszufüllen.

Bei der Fortschritt. Volkspartei will man gleichfalls ein Urteil vorläufig noch zurückhalten. Als bedauerlich sieht man es an, daß die Regierung augenscheinlich die Dedungsfrage allzu leicht genommen hat, und, wie ein einfacher Ueberblick über die angegebenen Zahlen ergibt, der auch nach Wermuths Rücktritt für zureichend erklärten Maxime: keine Forderung ohne Dedung! untreu geworden ist. Diese Frage besonders wird einer genauen Prüfung unterzogen werden müssen. Auch bleibt ja noch abzuwarten, welche Veränderungen der Bundesrat noch vornehmen wird.

In den Reihen der Sozialdemokraten bezeichnet man als „sympathischstes“ Detail natürlich die Erhöhung der Mannschafslöhne, die zwar auch schon angefündigt, aber immerhin noch nicht gefordert war. Auch auf der äußersten Linke hebt man — allerdings aus revisionistischem Munde — hervor, daß man schon im nächsten Jahre für mehr als die Hälfte der angeforderten Summen keine Dedung geben dürfte. Die Vermehrung der Mannschaften, die man auf 27 000 berechnete — tatsächlich dürften es ja mit Einberechnung der Unteroffiziere 30 000 sein — bezeichnet man als relativ „bescheiden“ für das deutsche Volk. Als günstig für die Regierung wurde hervorgehoben, daß die Wehrvorlagen erst nach Ostern zur Verhandlung kommen und daß die Regierung dann 3, oder gar 4 Wirtschaftsmomente und ihre Ergebnisse vorzulegen hat.

Die deutsche Wehrvorlage und das Ausland.

Französische Blätterstimmen.

— Paris, 24. März. Die deutsche Wehrvorlage wird bisher nur von wenigen Blättern erörtert.

Der „Figaro“ schreibt: „Seit der Unterzeichnung des französisch-russischen Bündnisses ist dies die beträchtlichste Heeresvermehrung, welche die deutsche Regierung jemals beschlossen hat. Deutschland, das bereits das fürchtbarste Heer der Welt besitzt, hat das Bedürfnis empfunden, dieses Heer noch ansehnlicher zu vergrößern. Wir haben darüber nicht zu staunen und noch weniger darüber Besorgnisse zu erheben. Wir haben nur die Folge dieser Vermehrung klar zu erwägen und möglichst rasch die notwendigen Maßnahmen zu treffen. Der einzige Schutz des Friedens ist gegenwärtig die Furcht vor dem Kriege, welche auf dem annehmlichen Gleichgewicht der militärischen Kräfte beruht. Jede Störung dieses Gleichgewichts vermehrt die Gefahren eines Konfliktes. Die Unzulänglichkeit unserer Bevölkerungsstärke unterlag uns jede ernstere Vermehrung unserer Mannschaftebestände, aber abgesehen von etwaigen Fortschritten in der Ausgestaltung unserer Mobilisierung und unserer Ueberlegenheit im Militärsystem haben wir das Menschenmaterial in unserem afrikanischen Reich, in Algerien, in Marokko und Senegambien. Eine Lebensnotwendigkeit ist es für uns, daß die europäischen Truppen Algeriens gleich zu Beginn einer Mobilisierung nach Frankreich befördert werden können und zu diesem Zweck müssen wir die vollständig unbefestigte Herrschaft über das Mittelmeer haben. Wir besitzen sie jetzt nur unzulänglich und werden sie 1914, wenn alle österreichischen und italienischen Dreadnoughts vollendet sein werden, noch weniger besitzen. Unsere Regierung wird, wenn sie sich ihrer Pflicht bewußt ist, unerschrocken zwei Aufgaben zu erfüllen haben: erstens beträchtliche Entwicklung unserer Eingeborenen in Algerien, Marokko und Westafrika und zweitens Herstellung einer Flotte, welche es uns ermöglicht, zu jedem Zeitpunkt diese Truppen und die europäischen Korps nach Frankreich zu bringen. Davon hängt geradezu die Existenz Frankreichs ab.“

Der Deputierte Painlevé, Mitglied des Heeresauschusses, erklärt im „Paris Journal“, man dürfe sich die schwerwiegende Bedeutung der deutschen Wehrvorlage nicht verhehlen; sie scheine anzudeuten, daß Deutschland eine Heeresmasse bilden wolle, welche Frankreich gleichzeitig von der Ost- und von der Nordgrenze her überschwemmen könne. Unsere Beziehungen zu Deutschland haben jedoch eine lange Periode der Spannung durchgemacht, während welcher man den Ausbruch eines Krieges befürchtete. Der internationale Horizont ist durch den italienisch-türkischen Krieg und durch die geheimnisvollen Verhandlungen zwischen Rußland, Italien und Oesterreich verunkelert. Viele glauben, daß die den deutschen Finanzen auferlegte Belastungsprobe nicht länger als vier bis fünf Jahre dauern könne, und man frage sich, ob Deutschland nicht etwa einen früheren „Bestelltermin“ im Auge habe. Es ist gewiß manche Ursache zur Unruhe vorhanden, aber ich möchte die Dinge nicht allzu schwarz färben. Wir müssen die Lage kaltblütig ins Auge fassen. Unsere schwache Wehrziffer gestattet uns nicht, die Armees unseres Mutterlandes unendlich zu vermehren, aber wir können dieser numerischen Inferiorität in gewissem Grade durch die schwarzen Truppen abhelfen.“

Der Berichterstatter für das Kriegsbudget, Deputierter Benazet, erklärt in demselben Blatte: „Der Heeresauschuss wird der brutalen Vermehrung der Rüstungen Deutschlands Rechnung tragen müssen.“

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Δ Baden-Baden, 24. März. Nachdem gestern die Eröffnung der „Deutschen Kunst-Ausstellung Baden-Baden 1912“ mit einem Rundgang durch die verschiedenen Säle ihren Abschluß gefunden, versammelten sich die Teilnehmer zu einem Festessen im Konversationssaal, das einen anregenden Verlauf nahm. Die Begrüßungsansprache hielt Professor Wilhelm Trübner, dessen Hoch dem Protokoll der Ausstellung, Großherzog Friedrich, galt. Herr Geh. Ober-Regierungsrat Stadtsprach Johann in herzlichen Worten auf die Kunst und die Künstler, wofür Professor Engelhorn dankte und diesen Dank auch den Bürgern und Kunstliebhabern der Stadt Baden gegenüber zum Ausdruck brachte. Verschieden wurden die Stunden in den gastlichen Räumen des Kurhauses durch gesungene und musikalische Darbietungen verschiedener Karlsruher Künstler, denen jeweils lebhafter Beifall zuteil wurde. Bedauert wurde allgemein, daß die Herren Kultusminister Dr. Böhm und Oberbürgermeister Pfeifer am Erscheinen verhindert waren. — Die Ausstellung selbst zeichnete sich durch ein vorzügliches Arrangement aus und bietet viel des Interessanten für alle Kunstfreunde. Sehr stark vertreten ist neben der Baden-Badener besonders auch die Karlsruher Künstler, aber auch aus München, Berlin und anderen Kunstzentren sind Künstler vertreten, deren Namen einen hervorragenden Klang haben und deren Werke eine Zierde für jede Ausstellung sind. Allgemeines Interesse nimmt die Wilhelm-Trübner-Sonderausstellung in Anspruch, die in mehr denn 30 Werken das glänzende Schaffen des Künstlers zeigt und in der auch einige Werke von Alice Trübner zu sehen sind.

he. Pforzheim, 24. März. Im Museumsaal zu Pforzheim versammelte gestern Abend Frh. Haas-Karlsruhe eine zahlreiche Zuhörerschaft. Der Sänger hatte sich mit Musikdirektor Röhmecker zum Vortrag der Schubert'schen „Winterreise“ vereinigt. Das schwermütige Wagner'sche, den ganzen Zuhörer von 24 Gefängen angefüllt zum Vortrag zu bringen, ist beiden Künstlern ausgezeichnet gelungen. Frh. Haas war glänzend bei Stimme und brachte die herrlichen Gesänge Schubert's in echt musikalischer Weise, mit prachtvollem Rhythmus, außerordentlich charakteristischer Auffassung und tiefem Empfinden zu vorzüglicher Wirkung. Sein schöner Gesang war getragen von Theodor Röhmecker's schmieglamer, farbenreicher und subtil nuancierter Klavierbegleitung. Beide Künstler, die ausgezeichnet aufeinander „eingespielt“ sind, fesselten die Zuhörer bis zum letzten Tone und erzielten stürmischen Beifall.

Δ Mannheim, 24. März. (Tel.) Im Hoftheater fand die Eröffnung des fünfaktigen Stüdes „Alles um Geld“ von Herbert Eulenberg statt. Die hiesige Aufführung des merkwürdigen, mit Traumbildigkeit und Realität gemischten Stüdes, in dem sich alles und doch wieder nichts um Geld dreht, interessierte das Publikum aufs Lebhafteste, ließ aber keine durchgreifende Wirkung aufkommen. Die hiesige Leistung hatte Intendant Gregori.

— Stuttgart, 23. März. (Tel.) In einer heute nachmittag unter dem Vorsitz des Freiherrn von Gleichen-Ruhwurm hier abgehaltenen Sitzung wurde die Gründung eines Vereins „Deutsches Symphoniehaus“ beschlossen. Der Verein hat den Zweck, als nationale Ehrengabe Beethoven's zu dessen 150. Geburtsfest (1920) ein dem Geist der Symphonie entsprechendes Festspielhaus zu errichten auf Grund von Entwürfen des Architekten Ernst Haiger-Münchsen. Zum Vorort des Vereins wurde Stuttgart bestimmt.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.

rh. Karlsruhe, 24. März. „Das sind die Dollarprinzessen!“ Sie gleichen sich überall, die Multimillionärstöchter, in Amerika und in Frankreich. Sie sind die Herrinnen ihrer Zeit und ihrer Väter, sie sind verwöhnt und darum von reichlicher Ungeniertheit, sie fürchten nichts auf dieser Welt und lieben die Freiheit, die in den Freiheiten besteht, die sie sich nehmen. Sie hegen nur eine Angst, nämlich die, nur um ihrer Millionen willen geliebt und geheiratet zu werden. Denn zahlreich sind die Verehrer, wie der Sand am Meer. Doch die „Männer“ sind diesen selbstbewußten jungen Damen ein Grauel, ihre Schmach geht nach dem „Manne“. Dieser Mann kann selbstverständlich nur ein kleiner Beamter sein, der ihre Millionen verachtet, der um keinen Preis der Welt das Antlitz vor ihnen beugen würde, dem sie sich selbst sogar zulegt samt ihren Millionen zu Füßen legen müssen. Das ist das Schicksal der Dollarprinzessen, wie es sich die Phantasie und der praktische Geschäftssinn der modernen Operetten- und Schwanendichter erfinden haben, damit sich das Publikum an solchem Beispiel ausgleichender Gerechtigkeit ergötzen möge.

Wir müssen aus der schwarzen Armees den größtmöglichen Vorteil ziehen.“

Englische Preßstimmen.

DK. London, 24. März. Die deutschen Wehrvorlagen bespricht die „Morning Post“:

„Mr. Winston Churchill hätte“, so sagt das Blatt, „den richtigen Weg für sein Ressort eingeschlagen. Aber die sechs Schlachtschiffe, die infolge der Erhöhung des deutschen Flottenbauprogrammes gebaut werden müssen, sind kaum geeignet, Frankreich genügend zu helfen. England müßte seine Expeditionsarmee äquivalent zu der Stärke der beiden neuen deutschen Armeekorps, das ist 50 000—60 000 Mann, erhöhen, und genügend Vorbereitungen treffen, um nicht 160 000 Mann, sondern wenigstens 220 000 Mann in kürzester Zeit nach dem Kontinent senden zu können.“

„Diejenigen Engländer“, so fährt das Blatt fort, „die die Notwendigkeit eines solchen Kurzes bezweifeln, hätten zunächst einmal zu zeigen, wie England unabhängig bleiben, seine Kolonien behalten und Hungersnot vermeiden kann, wenn Deutschland eine größere oder bessere Flotte sich verschaffen kann, als England besitzt. Ferner sei zu zeigen, wie man Deutschland zwingen kann, Frieden zu halten, wenn es den Frieden bricht, wie ein Friedensschluß unter vernünftigen Bedingungen erzielt werden kann, wenn England keine internationalen Verbindungen besitzt. Man kann auch nicht erwarten, daß Frankreich mit England korrespondiert, wenn England seine Streitkräfte nicht so verstärkt, daß die gemeinsamen Armeen Deutschlands numerische Superiorität über Frankreich ausgleichen. Nachdem Mr. Winston Churchill gesprochen hat, sei jetzt die Reihe an den Kriegsminister gekommen. Die Frage ist von äußerster Dringlichkeit, weil die beiden deutschen Armeekorps bereits im Sommer organisiert sein werden. Vorläufig ist der Krieg noch nicht da. Die Zeit seines Ausbruchs kann nicht vorhergesehen werden, die Ereignisse in Deutschland beweisen aber, daß er kommt und daß England keine Zeit zu verlieren hat, um sich vorzubereiten.“

Badische Chronik.

Worzhelm, 24. März. Gestern früh wurde der Landwirt Friedrich Raith von Sengach bei Enzberg auf der Karl-Friedrich-Straße von einem Wagen der elektrischen Straßenbahn erfasst, zu Boden geworfen und eine kurze Strecke unter dem Wagen geschleift, bis er zum Stehen gebracht wurde. Der Verunglückte, welcher über Schmerzen auf der Brust, im Rücken und an den Beinen klagte, wurde ins Krankenhaus gebracht.

Worzhelm, 24. März. Wie schon kurz berichtet, sind in Dürrmünz die Boden ausgebrochen. Infolgedessen hat das Oberamt Maulbronn die Vornahme einer öffentlichen Impfung ausgesprochen. Wie es heißt, wurde die Kontrollversammlung mit Rücksicht auf die Bodenverhältnisse abgesetzt. Im Bezirkskrankenhaus Dürrmünz-Mühlader liegen 8 Podenranke und zwar 5 Frauen und 3 Kinder. Entlassen wurden 4 Podenranke. Die Gesamtzahl der Fälle beträgt 12.

Worzhelm, 24. März. (Tel.) Heute morgen gegen 8 Uhr ist hier ein Brand ausgebrochen, dem 4 Häuser und 5 Scheunen zum Opfer fielen. Der Brandschaden wird auf 20—25 000 Mark geschätzt. Man vermutet Brandstiftung.

Worzhelm, 24. März. Gegen die Gemeinderatswahl vom 23. Febr. wurde, soweit es sich um die auf 3 Jahre gewählten Mitglieder handelt, Einsprache erhoben. Der Bezirksrat hat diesem Wahlprotokoll stattgegeben.

Mannheim, 24. März. Ein bisher unbekannter Mann stürzte sich am 29. Febr. d. Js. früh 3 Uhr von der neuen Jungbuhbrücke in den Neckar und verschwand in den Wellen. Gestern morgen wurde nun an der Flosshafenstraße eine Leiche gefunden, die als der 20 Jahre alte Sohn des Buchdruckereibesetzers Berfische von hier erkannt wurde. Dieser hat sich schon einmal erschießen wollen, was ihm aber nicht gelang. Die Kugel steck ihm noch im Kopf. Da der junge Berfische seit der Zeit vermißt wird, ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß er derjenige war, der sich seinerzeit vor den Augen der Brückenpassanten über das Geländer geschwungen hat.

Mannheim, 24. März. Heute nacht erwischte sich der 26 Jahre alte ledige Heizer Eduard Heibel auf der Straße. Er hat die Tat infolge Eifersucht getan. — Ein Kasernenverbot hat der Oberst des hiesigen Grenadierregiments gegen einen kürzlich aus dem Dienst geschiedenen Küchenunteroffizier erlassen, der trotzdem öfters die Kaserne besucht hat. Das Verbot ist auf das Vbhändelommen eines Gewehrstoßes, das man später auf dem Speicher der Kaserne fand, zurückzuführen.

Weinheim, 24. März. Eine Kritik ist über die hiesige Ortsgruppe des Hansabundes, die zurzeit 286 Mitglieder zählt, hereingebracht. Sowohl der erste Vorsitzende, Fabrikant Hermann J. Freudenberg jun., als auch der zweite Vorsitzende, sowie der Schriftführer und der Kassierer haben ihre Ämter teils aus

Gesundheitsrücksichten, teils wegen Interesslosigkeit der Mitglieder niedergelegt. In einer demnächst einzuberufenden Generalversammlung soll darüber entschieden werden, ob die Ortsgruppe weiter besteht oder, falls sich kein neuer Vorstand findet, aufgelöst wird. In diesem Falle würde der Anschluß der hiesigen Mitglieder an die Ortsgruppe Mannheim erfolgen.

W. Adelsheim, 24. März. Ein Opfer seiner Gutmütigkeit wurde der Schmied August Kapps von Sindolsheim. Er hatte sich, laut „Bauländer Bote“, von dem Inhaber der inzwischen in Konkurs geratenen Firma Biesing beschwären lassen und ihm Blankowechsel ausgestellt, d. h. solche Wechsel, in denen die Wechselsumme noch nicht eingeschrieben war. So konnte Biesing eine beliebige Summe einsehen und Kapps mußte bezahlen. Das ging schließlich soweit, daß jetzt auch über das Vermögen Kapps der Konkurs verhängt werden mußte.

W. Adelsheim, 24. März. Untersuchungsrichter und Staatsanwalt aus Mosbach wollten vorgestern hier um weitere Erhebungen wegen des Brandfalles zu machen. Ein verheirateter Maurer von hier, der in Brehmen arbeitet, wurde dort vom Bauplatz weg auf telephonische Weisung des Staatsanwalts verhaftet.

W. Adelsheim, 23. März. Gestern sank die zur Landbaggerung bei der Haslocher neuen Brücke auf badischem Gebiete aufgestellte Maschine einen Meter tief ein. Sie ist 800—900 Jtr. hoch. Der Zwischenfall lief noch gut für die Sicherheit der Bedienungsmannschaft ab.

Freiburg, 24. März. Hauptlehrer Pleiner hier konnte in diesen Tagen die Feier seines 50jährigen Dienstjubiläums begehen. Sei 1862 wirkt der Jubilar hier in Freiburg.

Hornberg, 24. März. Der Arbeiter Moser, der vor mehreren Tagen beim Nachhausegehen die Treppe zu seiner Wohnung herunterstürzte, ist gestern im Krankenhaus gestorben. — Der Durchzug italienischer Arbeiter über den Schwarzwald ist sehr bedeutend. In vorletzter Nacht passierten drei Italiener-Sonderzüge die Schwarzwaldbahn.

Willingen, 24. März. Im Kaufhaus Steinberg u. Co. entstand am Freitag im Deckengebälk ein Brand, der jedoch sofort entdeckt wurde und, ohne weitere Ausdehnung angenommen zu haben, gelöscht werden konnte. Immerhin beträgt der an den Waren usw. angerichtete Schaden etwa 10 000 Mark.

Schönau, 24. März. Aus dem hiesigen Amtsgefängnis ist vorgestern früh ein wegen Einbruchdiebstahl inhaftierter Gefangener, namens Helmle aus Bruchsal, ausgebrochen. Der Flüchtling entkam über die Gefängnismauer und verschwand in der Richtung nach Buchenbrand. Bis jetzt ist es noch nicht gelungen, den Flüchtling einzufangen.

W. Adelsheim, 24. März. Man schreibt uns: Gegenwärtig weilt in unserem Tal eine Ankaufskommission aus dem Murgtal, um einen größeren Transport Hinterwälder Kinder anzufaufen. Es ist die für das Gebiet der Hinterwälder erfreuliche Tatsache, daß unser Viehschlag als Milchschlag immer mehr Anerkennung findet, worauf auch die vermehrte Nachfrage zurückzuführen ist.

W. Adelsheim, 24. März. Wie der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung beschlossen hat, finden die Bürgerauswahlgewahlen Ende Mai dieses Jahres statt. Es erfolgt eine Neuwahl des gesamten 84 Mitglieder umfassenden Kollegiums, die hier zum erstenmal als Verhältniswahl zu erfolgen hat. Von den einzelnen Parteien sind zuerst die Sozialdemokraten in die Agitation getreten. Auch die national-liberale Partei und die Fortschrittliche Volkspartei werden in den nächsten Tagen auf dem Plan erscheinen. Sozialdemokraten und Zentrum stehen in der Defensive, da sich gegen diese beiden Parteien der Ansturm der national-liberalen Partei richtet. Ob National-liberale und Fortschrittler gemeinsam den Kampf gegen die Gegner führen, ist noch nicht bestimmt. Zur Klärung dieser Frage sollen in den nächsten Tagen Verhandlungen stattfinden.

Stodach, 24. März. Am Freitagabend brach in der Scheune des Wegemeisters Rath Feuer aus, das schnell den ganzen Bau in Flammen setzte und auch auf die benachbarten Gebäude des Tagelöhners März und Glasermeisters Strauß übergriff. Während die Scheune gänzlich niederbrannte, fielen von dem Nachbargebäude dem Feuer der Dachstuhl zum Opfer. Der Schaden ist bedeutend. Es wird Brandstiftung vermutet.

Engen, 24. März. Die Gendarmerie verhaftete in Euterdingen einen etwa 35jährigen Mann, der keine Papiere bei sich führt und über seine Verleden jede Auskunft verweigert.

Konstanz, 24. März. Ein Bierbrauer aus Unterjesingen wurde wegen Saccharinmuggels verhaftet.

Radolfzell, 24. März. Die älteste Einwohnerin unserer Stadt, die am 94. Jahre lebende, ledige Karoline Frey, ist gestern am Herzschlag verstorben. Sie war am 20. Nov. 1815 hier geboren.

Ueberlingen, 24. März. Die Stadtverwaltung hat als Leiter der neugebildeten Stadtmusik den Königl. Musikmeister A. D. und bisherigen Kapellmeister der Stadtmusik in Eschaff-

Der plätschernde Goldfisch in dem Cavallischen Lustspiel „Das kleine Schokoladenmädchen“, das vorgestern hier zum erstenmal gegeben wurde, heißt Benjamin, und ist das einzige Kind des reichen Schokoladenfabrikanten Kapistolle. Ihr Begleiter ist der kleine Versicherungsbeamte Paul Normand, der ihr vier Jahre lang die habnbedürftigsten Unhöflichkeiten und Grobheiten sagt, ihr aber natürlich gerade darunt imponiert. Der neue Effekt, den Ganaukt in die alte Fabel bringt, besteht nun darin, daß die beiden zu Beginn ihrer Bekanntschaft schon verlobt sind, sie mit einem Dugendverehrer, Hector de Yavezac, und „er“ mit Florise, der Tochter seines Direktors Ringasson. Das „kleine Schokoladenmädchen“, es ist dies der Spitzname Benjamin's, hat sich gebunden, weil der Baron zufällig um ihre Hand angehalten hat, Paul dagegen ist innerlich beteiligt an seinem Verhältnis zu Florise, er glaubt sie zu lieben. Nichts in der Welt würde die beiden Menschenkinder abgehalten haben, ihre ursprünglichen Verlobungen mit den entsprechenden Heiraten zu krönen, wenn nicht Felicien Bedarride, ein Freund Paul's und farbenlegendes Uebergenie, gleich nach dem ersten Zusammentreffen der beiden jungen Leute, überzeugt gewesen wäre, daß Paul und Benjamin wie für einander geschaffen seien. Er beginnt also kleine Intrigen, die tatsächlich den Erfolg haben, daß sich die zwei näher kommen, Benjamin tauscht als Paul, der erst im vierten Akt endlich so weit ist.

Das dies Arrangement des Stoffes viele lustige Situationen ermöglicht, leuchtet gewiß ein. Zudem sind ja die Franzosen Meister im geschickten Aufbau und in der geistreichen und pointierten Unterhaltung. Paul Ganaukt ist es so gut wie alle übrigen französischen Schwanendichter. Nur im letzten Akt greift er aus Verlegenheit und Armut, zu Mitteln der Bosse. Im übrigen unterhält man sich einige Stunden ganz ausgezeichnet; mehrere hübsche Szenen wirken sogar sehr reizvoll.

Die Wiedergabe des ansprechenden Stüdes, das Herr Dr. Kronacher in Szene gesetzt hat, war vorzüglich. Es wurde ein flottes Tempo angehalten und inne gehalten. Frä. Almine Müller gab das kleine Schokoladenmädchen ganz entzückend frisch und temperamentvoll. Als Paul Normand übertrat Herr von Kronacher selbst. Man kann sich diesen kleinen, gutbetragten, dabei charakterfesten Philister gar nicht besser veröppert denken, man möchte sich

haußen, Fischer, gewonnen, der 17 Jahre lang Kapellmeister bei den Königs-Fußaren in Hannover war.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 25. März.

19) Aus dem Hofbericht. Der Großherzog nahm im Laufe des Freitags die Meldung folgender Offiziere entgegen: des Majors Ritter und Edler von Braun, Bataillonkommandeur im Infanterie-Regiment „Großherzogin“ (3. Großh. Hess.) Nr. 117, bisher Flügeladjutant Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs, des Majors von Brandenstein im Generalstabe des 11. Armeekorps, bisher im Generalstabe der 5. Armee-Inspektion und des Majors von Wittich im Generalstabe der 5. Armee-Inspektion, bisher im Generalstabe der 28. Division. — Am Samstag vormittag empfing der Großherzog den Geheimen Legationsrat Dr. Senf und den Minister Freiherrn von Bobman zur Vortragserstattung. Hierauf meldete sich der Königl. Württembergische Generalmajor Freiherr von Watter, mit der Führung der 39. Division beauftragt, bisher Kommandeur der 56. Infanterie-Brigade. Nachmittags folgte der Vortrag des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo.

10) Jubiläum. Den 40jährigen Gedenktag als verpflichtet Meißner konnte eine in Karlsruhe vielbekannte Persönlichkeit, Herr Kammermeister Ernst Blum, in rüstiger Gesundheit vor kurzem begehen. Als Veteran von 1870/71 und Inhaber der silbernen Karl-Friedrich-Militär-Verdienstmedaille hat er immer treue Kameradschaft gehalten, wie er auch im hiesigen Militärverein schon seit Mitte der 80er Jahre dem Verwaltungsrat angehört. Er war es, der als früherer Angehöriger der Batterie von Haber die Anregung gab und es durchsetzte, daß diesem ersten bei der Belagerung von Straßburg auf deutschem Boden gefallenen Offizier in Kehl ein Denkmal geweiht wurde. Der freiwilligen Feuerwehre gehörte Herr Blum über 25 Jahre lang, zuletzt als Hauptmann der 4. Kompanie, in Karlsruhe an. In weiten Kreisen Bodens ist er als früherer „Bienenmeister“, dessen Bienenzucht zu jener Zeit vorbildlich wirkte, wohl bekannt. Wenn es galt, für die Allgemeinheit zu wirken, dann war er immer gleich bei der Hand. Möge dem Jubilar noch ein langer Lebensabend in ungetrübter Gesundheit beschieden sein!

11) Der Verkehr am hiesigen Hauptbahnhof war am gestrigen, regnerischen Sonntag nicht so reger, wie man es bei schönem Wetter gewohnt ist. Immerhin haben eine ganz hübsche Anzahl Wanderer und Touristen es sich nicht nehmen lassen, schon in der Frühe die Residenz zu verlassen und — in der sicheren Erwartung eines Witterungsumschlages — die beliebten Wanderziele im Alb, Murz, Oos, Bühler- und Achertal aufzusuchen. Teilweise haben sie Glück gehabt, denn Jupiter Pluvius hatte ein Einsehen und goß nicht unablässig zu, sondern verteilte seine „Liebesgaben“ auf periodische Abschnitte, die es immerhin möglich machten, sich ins Freie zu wagen. Da das Wetter am Nachmittag leidlich war, wurde es am Hauptbahnhof lebhafter. Zuerst rückten die „Fußballer“ an, dann die Landbevölkerung der näheren und weiteren Umgebung, der Konfirmationszug brachte ebenfalls viele Passanten, später kamen sogar die Konfirmanten von Götzingen und Berghausen unter Führung ihrer Geistlichen und Lehrer hier an, um die Residenz und ihre Sehenswürdigkeiten in Augenschein zu nehmen. Alle öffentlichen Lokale waren den ganzen Nachmittag und Abend über sehr gut frequentiert. Am Bahnhof ging es abends ebenfalls sehr lebhaft zu.

12) Neue Lokomotiven. Am Samstag vormittag verkehrte abermals ein Probezug mit 13 großen, modernen Wagen von Mannheim nach Basel. Die neue Lokomotive hat sich abermals gut bewährt. Mehrere höhere technische Beamten begleiteten den Zug.

13) Privatpatente. An die Befragung S. M. S. „Planet“ können zu den bekannten Besenbindungsbedingungen (Marine-Verordnungsblatt 1909 Seite 205) Privatpatente kostenfrei erteilt werden, wenn sie mit der Post porto- und befehlsgeldfrei bis spätestens 6. April 1912 bei der Magazinerverwaltung der Kaiserlichen Werft Wilhelmshafen einreichen. Die sonst für die Verpackung- und Ladegeldgebühren außerdem bei der annehmenden Postanstalt zu entrichtende Gebühr von 30 Pf. fällt in diesem Falle fort.

14) Neue Bilder sind in unserem Expeditions-Schaufenster ausgestellt zum Zusammenstoß des Dampfers „Deana“ mit dem deutschen Segler „Pisagua“, von der alljährlichen Studenten-Manifestation vor der Statue de Strasbourg in Paris (17. März) und zur bevorstehenden Einweihung des Campanile in Venedig (des wiederaufgebauten Glodenturmes).

15) Aus dem Stadtparlament. Die am morgen nachmittag aberraunte Sitzung des Bürgerausschusses, betreffend die Vor-

anschlagsberatungen, wurde auf Antrag der Voranschlags-Kommission des Stadtrats auf Mittwoch, 27. März, nachmittags 3 Uhr, verlegt.

16) Frauenstimmrecht. Der Besuch des letzten Frauenstimmrecht-Tees litt etwas unter der Fülle der Veranstaltungen. Immerhin gab er den Beweis, daß sich die hiesige Ortsgruppe schon eines ganzen Stammes treuer Anhänger erfreut, die niemals fehlen. Auch freundschaftlicher Besuch einer neu begründeten Ortsgruppe war zugegen, der herzlich begrüßt wurde. Referat und Korreferent von Frau Dr. Kronstein und Herrn Dr. K. Mittel gaben ein gedrängtes, aber klares Bild von dem Deutschen Frauenkongress und zeigten die mancherlei Wandlungen, die die deutsche Frauenbewegung im letzten Jahrzehnt durchlaufen hat. Die Anwesenden folgten den Berichten voll regem Interesse. — Der musikalische Teil, den Frau Professor Hanauer liebenswürdig übernommen hatte, war den Hörern ein Genuß und eine Freude. Diese Abende beweisen, daß die Mitglieder des Frauenstimmrechts sich durch ihre Arbeit durchaus nicht die Freude künstlerischen Genießens verümmern lassen.

17) Alldeutscher Verband. Die am 21. März in den „Vier Jahreszeiten“ abgehaltene Generalversammlung der hiesigen Ortsgruppe des Alldeutschen Verbandes nahm zunächst die Berichte über das abgelaufene Geschäftsjahr entgegen. Die Mitgliederzahl ist bedauerlicherweise etwas zurückgegangen und beträgt zur Zeit noch etwa 150. Es soll in der nächsten Zeit durch vermehrte Werbetätigkeit versucht werden, die meist durch Wegzug und Todesfälle entstandenen Lücken wieder zu ergänzen. Der Kassenericht schließt mit Einnahme und Ausgabe von 1460 Mark ab. Die eingehenden Mitgliederbeiträge müssen in der Hauptsache an die Hauptleitung abgeführt werden, so daß notwendiger Weise die Leistungen der Ortsgruppe selbst bei sinkender Mitgliederzahl herabgesetzt werden müssen. Für das begonnene Jahr sind einige zugängliche Beiträge in Aussicht genommen. Die Jahrgangsgemäß vorzunehmenden Wahlen von 4 Vorstandsmitgliedern befähigten die bisherigen Herren wieder für weitere 3 Jahre. Unter den sonstigen Mitteilungen fesselte besonders ein kurzer Bericht des Vorsitzenden Prof. Dr. Rob. Helbig über die Bagdadbahn, bei der leider auch ein Zurückweichen unserer Diplomatie vor England festzustellen ist, und des zweiten Vorsitzenden Dr. Gelmeth über die Beziehungen zwischen der Hauptabteilung des Alldeutschen Verbandes und dem auswärtigen Amt, die sich anlässlich der Marokkoverhandlungen zu bedauerlichen gegenseitigen scharfen Angriffen zugespitzt haben, von denen diejenigen des Staatssekretärs von Kiderlen-Wächter zum Teil ganz unverständlich sind. Die Berichte gaben Anlaß zu einem angeregten Meinungsaustausch unter den leider nicht sehr zahlreichen Anwesenden, so daß die Generalversammlung die übrigens wie gewöhnlich völlig einmütig verließ, erst gegen 11 Uhr geschlossen wurde.

18) Die Wohlthätigkeitsaufführungen. Mit Wiederholungen des „Griechischen Abends“, die der Verein für Verbesserung der Frauenkleidung Freitag nachmittag und abend im kleinen Festballsaal veranstaltete, erfreuten sich eines guten Besuchs. Zu der Abendaufführung hatte Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Max von Baden gütigst Ihr Erscheinen zugesagt. Von den Damen des Vorstandes begrüßt, begab sich Ihre Königliche Hoheit nach kurzer Vorstellung in den Saal. Von Seiten der Stadt war Herr Bürgermeister Hofmann mit Gemahlin erschienen. Mit großem Interesse folgte Ihre Königliche Hoheit den Vorgängen auf der Bühne. Es wurde vortrefflich gespielt. Durch die Wiederholung hatte das Spiel an Durchdringung und Vertiefung gewonnen. Voll frischen Lebens und doch stillvoll vornehm hob sich die einzelnen Bilder auf dem tiefgrünen Vorberhang der Bühne ab. Nach Schluß des Spieles zog Ihre Königliche Hoheit die Schöpferin des „Griechischen Abends“, Frau Dora Zippelius-Horn, die Leiterin des musikalischen Teiles, Frau Lina Sachs-Zittel, und die Leiterin der Reigen und Charitinnen, Fräulein Ulla Lorenz, in ein längeres Gespräch. Sehr befriedigt von dem Gesehenen verabschiedete sich die hohe Frau vom Vorstand. Der perlente Erfolg des schönen Abends ist ein erfreulicher, so daß die Mäher der Veranstaltungen und der Mitwirkenden reichlich belohnt sind.

19) Todessturz. Am Samstag nachmittag stürzte in der Messstadt aus dem 4. Stock eines Hauses ein 5 Jahre altes Kind in den Hof. Es wurde wohl noch lebend ins Krankenhaus gebracht, starb aber einige Stunden darauf an den erlittenen Verletzungen.

20) Messerstecherei. In einer Wirtshaus der Oststadt kam es heute morgen zwischen zwei jungen Burschen zu einem Streit, der in Taktigkeiten ausartete, wobei auch wieder das Messer die Hauptrolle spielte. Einer der Kampfhähne wurde so schwer am Kopf verletzt, daß er durch die herbeigerufene Rettungswache nach Anlegung eines Notverbandes ins neue Vinzenzstuhaus gebracht werden mußte.

21) Raubanschlag. Gestern abend 8 Uhr wurde einer Dame von auswärts, die hier auf Besuch war, in der Volkstheaterstraße in der Nähe der Wörthstraße von einem unbekanntem, besser gekleideten Manne ihr Handtäschchen mit 40 Mark, einer goldenen Damenuhr mit Kette im Gesamtwerte von etwa 150 Mark, mit solcher Wucht entrisßen, daß ihr beide Hentel in der Hand klieben. Bis die Beraubte um Hilfe rief, war der Räuber im Hardtmade verschwunden.

22) Diebstähle. Reiche Beute machte ein Unbekannter, der am Samstag in einem Hause der Schützenstraße die Manjarde einer Kell-

nerin erbrach und ihr ein Handtäschchen, eine silb. Damenuhr, 2 gold. Ringe mit Saphiren, ein gold. Kettenarmband, ein silb. Collier und etwa 70 M in bar im Gesamtwerte von 235 M stahl. — In der Waldhornstraße wurde am Samstag eine Wohnung erbrochen, eine Tasse und Weste eine silb. Damen-Kemontouruhr mit der Fabrik-Nr. 1067, ein Chering mit der Gravierung „R. M. Weidmann 08“, weiße Damenwäsche im Gesamtwerte von etwa 100 M gestohlen.

Bevorstehende Veranstaltungen.

1) An dem „Auerbach“-Abend der „Heimatlichen Kunstvereine“, heute Montag werden Dichtungen von B. Auerbach, die weniger bekannt sind, zum Vortrage kommen. Außerdem wird mit der Veranstaltung eine kleine Ausstellung von Werken der zwei bekannten Schwarzwalder-Maler Prof. W. Hajemann und C. Viehig aus Gutach verbunden werden als eine freundliche Illustration zu Vortrag und Vorlesung. Für die Mitglieder der Vereinigung werden besondere Plätze vorbehalten.

2) Religiöse Versammlung. Auf die heute abend 8 1/2 Uhr im unteren Saal des „Café Nowak“ stattfindende religiöse Versammlung von Evangelist Chr. Stürmer sei hierdurch besonders hingewiesen.

3) Vortrag. Morgen Dienstag abend 8 1/2 Uhr findet im Missionsaal, Kaiserstraße 168, S. II, ein öffentlicher religiöser Vortrag statt über das Thema: „Das Aufkommen und der Untergang des Türken (Offenbarung 9)“. Redner: Gade. Näheres siehe im Inseratenteil.

4) Das Baden-Badener Streichquartett, im Verein mit Fräulein Amelie Klose, der bekannten heimischen Pianistin, wird am Montag, den 1. April, im hiesigen Museumsaal einen Kammermusikabend veranstalten, zu welchem die Hofmusikalienhandlung Hugo Kunz Nachf. das Arrangement übernommen hat. Der Abend war ursprünglich auf Montag, den 25. März, festgelegt worden, wurde jedoch aus Rücksicht auf unser Karlsruher Streichquartett und wegen der bevorstehenden Aufführung des Ribbelungen-Ringes um eine Woche verschoben.

Sport-Nachrichten.

1) Karlsruhe, 25. März. Das zweitägige große Nationale Wettschwimmen des Schwimmvereins München 1899 fand am Samstag und Sonntag in dem prächtigen Luisenbade in Anwesenheit des Protectors des Vereins, Prinz Alfons von Bayern, sowie eines außerordentlich zahlreichen vornehmen Publikums statt. Den Ehrenpreis des Prinzregenten Luitpold von Bayern im Senior-Vereinswettbewerb gewann der Schwimmerbund Schwaben Stuttgart, den Ehrenpreis der Königin Marie Sophie beider Sizilien im großen Münchener Springen S. Luber-Schwimmverein München und den Ehrenpreis des Prinzen Alfons von Bayern in der Senior-Lagenkassette der Schwimmverein München. Otto Fahr-Cannflatt der deutsche Langstreckenmeister, siegte überlegen im Senior-Schwimmen und in den beiden Rücken-Schwimmen. Von Karlsruhe blieb Otto Groß vom Schwimmverein Poseidon im Senior-Streckenlaufen sicherer Sieger.

Das Länderwettbewerb Deutschland-Holland in Zwolle Deutschland spielt mit 5:5 unentschieden.

1) Karlsruhe, 25. März. Schon lange hat Deutschland keine so spielstarke Mannschaft aufgestellt, als die für das gestrige Länderwettbewerb gegen Holland, das bekanntlich an Spielfähigkeit bis jetzt an erster Stelle hinter England steht. Daher muß das Resultat des gestern in Zwolle vor circa 20 000 Zuschauern ausgetragenen Spiels — Deutschland-Holland unentschieden mit 5:5 Toren, darunter ein Eigentor Deutschlands — als ein vorzügliches bezeichnet werden. Die deutsche Mannschaft, deren nur aus Karlsruher Spielern bestehende Stürmerreihe brillante Leistungen zeigte, setzte sich wie folgt zusammen: Berner-Hamburg (Tor), Hollstein, A. F. B., und Köpnap, Viktoria-Berlin, (Verteidiger), Burger-Fürth, Breunig und Groß (A. F. B.) (Läufer), Wegele (Phönix-Karlsruhe), Förderer, Fuchs, Hirsch (A. F. B.) und Oberle (Phönix-Karlsruhe) (Stürmer). In den bisherigen Länderwettspielen gegen Holland hatten dessen Repräsentanten jeweils gesiegt und zwar am 24. April 1910 in Arnheim mit 4:2 und am 16. Oktober gleichen Jahres in Kleve mit 2:1 Toren.

2) Ueber das Wettspiel, dessen Ausgang man in der gesamten internationalen Fußballwelt mit dem größten Interesse entgegen sah, werden uns noch folgende Einzelheiten gemeldet: Bis um 1 Uhr mittags umfaßten bereits 20 000 Zuschauer den Platz. Acht Extrazüge hatten aus dem ganzen Lande die Sportleute herbeigebracht, die meistens Fähnchen in den holländischen Farben ansteden hatten. Beide Mannschaften spielten ganz hervorragend. Das Publikum spendete den einzelnen Leistungen stürmischen Beifall. In der holländischen Mannschaft ragte besonders der Torwächter Gaebel hervor, den die Engländer für einen hohen Gehalt für sich zu gewinnen suchten. Bei der deutschen Mannschaft war die Stürmerreihe, die ja, wie aus der obigen Aufstellung ersichtlich, nur aus Karlsruher Spielern be-

Von der Luftschiffahrt.

1) Karlsruhe, 25. März. Nach dem Vorbild von Heidelberg, Mannheim, Leipzig und anderen Städten erläßt jetzt auch die Ortsgruppe Karlsruhe des deutschen Luftflottenvereins einen Aufruf um Geldspenden für ein militärisches Luftfahrzeug. Die Flugmaschine soll den Namen „Karlsruhe“ führen.

2) Berlin, 23. März. Die Heeresverwaltung hat, wie eine hiesige Korrespondenz meldet, jedoch bei der Zeppelin-Luftschiffbau-Gesellschaft ein Luftschiff bestellt, das im Sommer dieses Jahres bereits zur Ablieferung gelangen soll.

3) Straßburg, 25. März. (Tel.) Von den bei der Ballonkatastrophe vom vergangenen Dienstag verunglückten beiden Offizieren befindet sich, wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, der Ballonführer Oberleutnant Köwer vom Fußartillerieregiment Nr. 10 wohl. Bei dem schwer verletzten Oberleutnant Clorer vom Infanterie-Regiment Nr. 132 mehren sich die Anzeichen wiederkehrenden Bewußtseins. Das Fieber ist nur noch gering, die Herzstätigkeit kräftiger.

4) Paris, 25. März. (Tel.) Die Sammlung für das Militärflugwesen hat heute den Betrag von 2 Millionen überschritten.

Kleine Zeitung.

Die Rechnung. Der Jagdwagen eines hohen Herrn wurde auf der Jagd in einer entlegenen Gegend beschädigt, und in der Not rief man den nächsten Dorfschmied zu Hilfe. Wider Erwarten entledigte sich dieser seiner Aufgabe prompt und gut. Dazu verlangte er für die geleistete Arbeit einen sehr bescheidenen Lohn. Man gab ihm zu verstehen, er könne ruhig viel mehr verlangen, aber Hoheit wünschten eine kleine Rechnung darüber. Nach einigen Kopfbrechen brachte der Meister folgendes Schriftstück zustande: Rechnung des Wagnersmeisters Heinrich. Für seine Hoheit einen Wagen gepflückt 1,20 Mark. Zweimal unter den Wagen getreten 0,40 Mark. Dreimal rückwärts zurückgedrückt 1,80 Mark. Ein düchtig dabei an den Kopf gestoßen 1,60 Mark. Zusammen 5 Mark.

Schuh ab, der ihn aber nur streifte und ihn leicht verletzte. Er wurde verhaftet.

1) Braunschweig, 23. März. (Tel.) Ein Brand ist hier in der Antiquitätenhandlung von Vöhr ausgebrochen, der schließlich auf seinen Herd beschränkt werden konnte. Die beiden unteren Stockwerke sind erhalten geblieben. Die ganze wertvolle Gemäldesammlung ist verloren. Das Feuer ist vermutlich in den Tapezier-Werkstätten ausgebrochen.

2) Essen, 24. März. (Tel.) In der Gemeinde Mörnter bei Kanten erkrankte die Familie des Landwirts Wiesemann nach dem Genuß von Enteneiern unter schweren Vergiftungsercheinungen. Der Mann ist schon gestorben; drei Kinder liegen hoffnungslos darnieder.

3) Brest-Litowsk, 24. März. (Tel.) Der Schnellzug Warschau-Brest fuhr zwischen Wejretsojbe und Bela auf 16 Wagen eines Güterzuges, die sich losgerissen hatten, auf. Ein Schaffner wurde getötet, der Lokomotivführer und der Heizer wurden verwundet. Die Lokomotive und 10 Güterwagen wurden zerschmettert.

4) Warschau, 24. März. (Tel.) Nun bestätigt sich das Gerücht, daß der Paulanermonch Mazoch aus dem Gefängnis in Petritsch entflohen ist, doch. Ein Gastwirt namens Stanczowski, wo Mazoch öfters verkehrte, hat von Konstantinopel ein Schreiben Mazochs erhalten, in dem dieser Grübe übermitteln läßt.

5) Lodz, 24. März. (Tel.) Drei Bewaffnete überfielen gestern eine Fabrik in der Jakobstraße und beraubten den Verwaltung. Als sie von der Polizei verfolgt wurden, gaben sie Revolvergeschosse ab, wobei 2 Passanten verwundet wurden. Einer der Verbrecher verbergte sich in einer Brauerei, die jetzt von der Polizei umstellt ist. Er hat sich später erschossen.

6) Uddewalla, 24. März. (Tel.) Der schwedische Dampfer „Pollux“ stieß in der Nordsee mit einem deutschen Kriegsschiff zusammen. Der „Pollux“ sank. Die aus 17 Mann bestehende Besatzung wurde an Bord des Kriegsschiffes gebracht.

glauben, daß der Autor die Rolle eigens für Herrn v. Krones geschrieben habe, so ganz wurde sie durch ihn zur Gestalt. Unerwartetes Lob verdient aber auch der köstlich fidele Herr Herr Felix Baumbacher. Weiterhin sei noch der glänzenden Leistungen der Damen Koozoman (Kassette), Genter (Julie) und der Herren Dapper (Kapitän), Söder (Wingasson), Herz (Winglet), Gemmecke (Koupet) u. i. w. gedacht. Sie alle haben sich um den vorzüglichsten Eindruck der Aufführung gleichmäßig verdient gemacht. Nicht zuletzt aber sei auch des Spielleiters, Herrn Dr. K. r. o. n. a. g. e. r., gedacht, dessen Regietakt diese brillante Vorstellung das beste Zeugnis ausstellt. Das Lustspiel fand die freundlichste Aufnahme und dürfte für die Kasse ein goldreicher Quell werden.

Vermischtes.

1) Berlin, 24. März. (Tel.) Heute vormittag 5 1/2 Uhr schloß vor dem Hause Potsdamerstraße 63 Oberleutnant A. D. Hans Gesterling, in Straußberg Friedrichstraße 9 wohnhaft, den 30jährigen Maurer Karl Duste, Kirchbachstraße 2 wohnhaft, angeblich in Notwehr mit einer Browningpistole in den Unterkiefer. Duste wurde zur Charite verbracht. Der Täter wurde von Kriminalschußleuten dem Polizeipräsidenten eingeliefert.

2) Berlin, 23. März. (Tel.) Der Inhaber und Geschäftsführer der russischen Zigarettenfabrik, Roghen in Berlin, ist heute mit Hinterlassung von einer Schuldenlast von einer Million Mark kündigt geworden.

3) Neuhaldensleben, 23. März. (Tel.) Der etwas erzogen veranlagte Oberfeldwebler Danket fühlte sich gestern abend durch harmlose Anekdoten während eines Kommerces durch seine Mitspieler derart verletzt, daß er die Kneiptafel verließ, auf seinem Kade in die Stadt fuhr, dort einen Revolver kaufte, und damit nach der Kneipe zurückkehrte. In der Kneipe schloß er dreimal auf eine Gruppe seiner Klassen-Genossen. Der Oberfeldwebler Dippelt wurde von zwei Kugeln getroffen und lebensgefährlich verletzt. Hierauf gab Danket auf sich selbst einen

franz. ganz brillant. Der Torwächter Werner war der Situation nicht ganz gewachsen. Deutschland spielte immer etwas überlegen und hatte mehr vom Spiel wie Holland. Bei Halbzeit stand das Spiel 3 : 2 für Deutschland.

Die Aufregung des Publikums steigerte sich immer mehr, je näher der Schluß des Spiels heranrückte. Es suchte die holländischen Spieler durch Zurufe anzufeuern. Wenige Minuten vor Schluß beim Stande 5 : 4 für Deutschland passierte einem Käufer der deutschen Mannschaft das Mißgeschick, ein Eigentor zu machen. Er stoppte den Ball und gab denselben etwas zu stark zurück. Der Torwächter, der darauf natürlich nicht gefaßt war, verfehlte den Ball, der als Drehball zwischen Torwächter und Stange ins Tor rollte. Nunmehr war das Spiel entschieden. Deutschland, dem der Sieg so nahe war, mußte sich mit einem höchst ehrenvollen unentschiedenen Resultat, von 5 : 5 begnügen. Die Zuschauermenge nahm den unentschiedenen Ausgang des Spiels mit großem Beifall auf. Die Begeisterung in der Stadt Zwickau war unbeschreiblich.

Am Abend bewegte sich ein großer Festzug durch die Straßen der Stadt, die noch selten so viel Menschen, wie anlässlich dieses Länderwettkampfes gesehen hatte. Beide Mannschaften wurden durch Veranstaltung großer Festlichkeiten geehrt. Von England waren übrigens ebenfalls zahlreiche Sportleute zu dem Länderwettkampf erschienen, die sich über das Spiel der deutschen Mannschaft sehr anerkennend ausprägten.

== Karlsruhe, 25. März. Im Westkreis ist nunmehr die Meisterschaft auch entschieden, und zwar fiel dieselbe nicht, wie man allgemein annahm, an „F. R. Kaiserslautern“, sondern an „Phönix-Mannheim“, der im gestrigen Entscheidungsspiel mit 2 : 0 Toren Sieger blieb.

Das einzige Spiel der Privat-Fußball-Runde hatte ein überraschendes Ergebnis. „Verein für Rasenspiele-Mannheim“ konnte die „Stuttgarter Kickers“ auf deren Platz mit 2 : 1 Toren schlagen.

Im Privatspiel gewann „Phönix-Karlsruhe“ auf heimischem Boden trotz Erfolg mit 3 : 2 Toren gegen „Sportverein Wiesbaden“.

Tabelle der Privat-Fußball-Runde.

Table with 7 columns: Vereine, Zahl der Spieler, gewonnen, unentschieden, verloren, Tore, Punkte. Rows include 1. Karlsruher Fußballverein, 2. F. R. Mannheim, 3. Karlsruher Phönix, 4. Stuttg. Kickers, 5. Spielvereinigung Fürtch, 6. Fußb.-Club Nürnberg.

Aus dem gewerblichen Leben.

1. Vortag, 24. März. Zu den in den Nummern 131 und 138 der „Bad. Presse“ an gleicher Stelle enthaltenen Ausführungen, betr. den möglicherweise eintretenden Zustand der Textilarbeiter im Wiesental, gehen uns vom Verein der Textilindustriellen des Wiesentals, also aus erster Quelle, die folgenden Zeilen zu, die wir im Interesse der Klärung der Sachlage gern zur Kenntnis unserer Leser bringen: „Bis jetzt sind Lohnänderungen in unserem Tale nur bei einer Firma entfallen, die bis zur Stunde keinen ernstlichen Charakter angenommen haben, sondern eher als beigelegt zu betrachten sein dürften. Weiter haben auf Veranlassung der christlichen und sozialdemokratischen Gewerkschaften Versammlungen der Arbeiter einzelner Betriebe in unserem Tale stattgefunden, die im allgemeinen im Verhältnis zur Gesamtarbeiterzahl des betr. Betriebes sehr schwach besucht waren. In diesen Versammlungen wurde jeweils — wiederum veranlaßt durch die Gewerkschaften — beschlossen, durch deren Führer Lohnforderungen einzureichen, was auch geschehen, aber bis jetzt ohne Resultat geblieben ist. — Was die Lohnfrage anbetrifft, so sind in der Textilindustrie mindestens dreiviertel der Arbeiter im Accord beschäftigt, die sich stets besser stellen wie gewöhnliche Tagelöhner. — Ein Streit wäre ganz unverständlich, denn wenn man berücksichtigt, welche Unkummen in den letzten Jahren in der Baumwollindustrie verloren gingen — und bekanntlich besteht die „Wiesentaler Textilindustrie“ heutzutage ausschließlich aus Baumwollindustrie —, so ist es wohl begreiflich, daß ein Lohnstreik weder sympathisch, noch von Erfolg begleitet sein kann.“

hd Berlin, 23. März. (Tel.) Heute vormittag hatte Staatssekretär für Delbündel Besprechungen mit dem Vorsitzenden des deutschen Arbeitgeberverbandes für das Schneidergewerbe, Schwarz-München. Die Regierung wollte sich darüber informieren, welche Gründe zum Streit geführt haben und ob der jetzige Augenblick zu einem Vermittlungsversuch geeignet wäre. Es ist sehr wahrscheinlich, daß schon Anfang nächster Woche eine Aussprache zwischen den Führern der beteiligten Organisationen im Reichsamt des Innern stattfinden werde, um die Grundlagen für weitere Verhandlungen zu schaffen.

== Fall River (Massachusetts), 24. März. (Tel.) Der Verband der Baumwollfabrikanten von Fall River hat 23 000 Arbeitern eine Lohnerhöhung von 10% zugesagt und damit einen Streit abgewendet, der am Montag beginnen sollte. Die Arbeiter von Badford stellen dieselbe Forderung. Infolge der Lohnerhöhungen steigen überall in den Neuenlandstaaten die Preise für Textilwaren, besonders für bedruckte Baumwolle.

Ein Kampf in Paris.

== Paris, 24. März. (Tel.) In Levallois-Perret kam es zwischen ausländischen und arbeitswilligen Chauffeuren zu Streitigkeiten. Ein Ausländer wurde durch einen Revolverbeschuss getötet, drei Personen durch Schüsse verwundet. Der blutige Zusammenstoß hat große Erregung hervorgerufen. Die Ausländer behaupten, daß ihr Kamerad von einem Schußmann erschossen worden sei, was die Polizei jedoch leugnet. Die Leiter des Syndikats der Autodroschkenlenker wollen die Verbände der übrigen Transportbedienten auffordern, zum Zeichen des Protestes einen 24 stündigen Streik zu beschließen. Mehrere sozialistische Deputierte beabsichtigen, den Vorfall in der morgigen Kammer Sitzung zur Sprache zu bringen.

== Paris, 24. März. (Tel.) Im Verlaufe des bis in die späte Nachtstunde dauernden Kampfes zwischen Streikenden und arbeitswilligen Chauffeuren sollen, wie der „Berliner Lokal-Anzeiger“ berichtet, 70 Schüsse abgegeben worden sein. Die Polizei gibt die Zahl der Verwundeten auf 20 an. Sie dürfte aber erheblich höher sein, da viele der Verletzten sich in häusliche Pflege begaben.

Die Bergarbeiterbewegung in Deutschland.

== Hannover, 24. März. (Tel.) Die streikenden Bergarbeiter der fiskalischen Gruben in Deister und in Obernkirchen hielten heute nachmittags an verschiedenen Orten Versammlungen ab, in denen eine Resolution angenommen wurde. Die Resolution empfiehlt den Deister und Schaumburg-Happeschen Bergleuten, im Streik zu verharren. Es soll

jedoch im Laufe der Woche versucht werden, mit den Behörden in Verbindung zu treten zwecks Verhandlungen.

== Zwickau, 23. März. (Tel.) Der „Zwickauer Zeitung“ wird von unterrichteter Seite mitgeteilt: Nachdem im Verlaufe des Beschlusses der Bergarbeiterversammlung vom 23. März heute die Vertreter der streikenden Bergleuten der meisten Zwickauer Steinkohlenwerke das Bergschiedsgericht Zwickau zur Beilegung des Streits als Einigungsamt angerufen hatten, setzte der stellvertretende Vorsitzende des Einigungsamtes die Vertreter der beteiligten Werke in einer heute abgehaltenen Besprechung von der Anrufung in Kenntnis. Der Versuch, auch die Werksverwaltungen zur Anrufung des Einigungsamtes zu bestimmen, war erfolglos. Die Vertreter der Werke erklärten sich außerstande, einen etwaigen Vermittlungsvorschlag anzunehmen, oder sich dem Schiedspruch des Einigungsamtes zu unterwerfen. Sie lehnten die Verhandlungen als aussichtslos ab.

== Obernkirchen, 23. März. (Tel.) Die Frist, die das Bergamt den Bergleuten zur Wiederaufnahme der Arbeit gab, war heute mittag 12 Uhr abgelaufen. Bis zu diesem Zeitpunkt meldeten sich 1435 Bergleute zur Wiederaufnahme der Arbeit. 880 Mann sind nicht erschienen und erhalten nach der Anündigung des Bergamtes die Abfehr.

== Waldenburg, 24. März. (Tel.) Wie das „Waldenburger Neue Tagblatt“ meldet, ist im niederschlesischen Kohlenrevier der Streik endgültig vorüber.

In Böhmen.

== Prag, 24. März. (Tel.) In Versammlungen der Grubenarbeiter in den Kohlenrevieren Auhig, Brüx, Dux und Teplitz wurde beschlossen, morgen in den Generalstreik zu treten.

Die internationale Bergarbeiterbewegung.

In Frankreich.

== Paris, 24. März. (Tel.) Der Kongressauschuß des nationalen Bergarbeiterverbandes richtete an die Bergarbeiter von Anzin die Aufforderung, den gegenwärtigen Streit aufzugeben, da aus demselben keinerlei Vorteile erwachsen könnten. Wie aus Carmaux gemeldet wird, beschloß sich das Bergarbeitersyndikat mit dem Plan, den Gesamtstreik für den 1. Mai zu proklamieren, um die Deputiertenkammer zu zwingen, die Forderungen der Bergleute noch vor den Osterferien in Beratung zu ziehen.

In Amerika.

== Newyork, 23. März. (Tel.) Die Kohlenpreise sind weiter gestiegen, da am 1. April eine Arbeits einstellen bei den Anthracit und bituminöse Kohle fördernden Gruben erwartet wird.

== Cleveland (Ohio), 23. März. (Tel.) Den Minenbesitzern und Grubenarbeitern ist es bisher nicht gelungen, eine Einigung zu erzielen. Die Verhandlungen mußten bis zum Dienstag vertagt werden. Die Angestellten haben bis jetzt alle von den Minenbesitzern gemachten Vergleichsvorschläge abgelehnt.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

M. Köln, 23. März. (Privattele.) Die Meldungen, daß Max Traub gegen das Urteil auf Straferhebung Berufung eingelegt hat, sind, wie uns von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, verkräft. Traub ist noch nicht im Besitze der Urteilsbegründung. Erst nach Erhalt dieser wird es sich entscheiden, ob das Rechtsmittel der Revision ergriffen werden soll. Zu der Meldung, daß auch gegen den Pirat Kaddeck in Köln ein Disziplinarverfahren schwebt, erfahren wir weiter, daß es sich bei dem vom Kehlener Konsistorium angefochtenen Artikel der „Evangelischen Gemeindepresse“ um eine Kritik des Spruchkollegiums in der Affäre Tacho handelt. Die Artikel wurden vor reichlich einem halben Jahre in den kirchlichen Gemeindeblättern veröffentlicht.

== München, 24. März. Aus Anlaß des 91. Geburtstages des Prinzregenten fand heute im Ballsaal der Igl. Hofkapelle große Militärtafel statt. An der Tafel nahmen die hier anwesenden Prinzen, darunter Prinz Ludwig, die gesamte Generalität und die Stabsoffiziere der Garnison München teil. Während der Tafel erhob sich Prinz Ludwig zu einem Toast auf den Prinzregenten. Dieser dankte dem Prinzen Ludwig und trank auf das Blühen und Gedeihen der braven bayerischen Armee.

== Malta, 24. März. (Reuter.) Jetzt ist endgültig bestimmt, daß der Eucharistische Kongreß 1913 in Malta abgehalten wird. Es wird bestimmt erwartet, daß der Erzbischof von Westminster, Dr. Bourne, zum päpstlichen Legat ernannt wird.

Eine nationalliberale Tagung.

== Berlin, 25. März. (Privattele.) Der Zentralvorstand der Nationalliberalen Partei hielt gestern in Berlin seine konstituierende Sitzung ab. Zum ersten Vorsitzenden wurde wiederum der Abgeordnete Wassermann gewählt, zu seinen Stellvertretern Rechtsanwalt Friedrich und Dr. Vogel. Angenommen wurde ein Antrag, wonach dem nächsten Vertretertag der Entwurf einer Statutenänderung vorgelegt werden soll, nach welchem nur solche Spezialvereine der Partei, organisation angegeschlossen werden können, welche ihrerseits den Landesverbänden angegeschlossen sind, und nicht einen besonders organisierten Gesamtverband mit eigener Spitze haben.

Auf der Tagung soll es, wie man hört, an heftigen Kämpfen nicht gefehlt haben. Gegen die von Wassermann geführten Jungliberalen sollen heftige B. röße unternommen worden sein. Der angenommene Antrag läuft auf nicht mehr und nichts weniger als auf ein Hinusschieben der Jungliberalen hinaus. Wassermann betämpfte ihn daher auf das heftigste. Die Annahme des Antrages erfolgte jedoch mit 63 gegen 43 Stimmen.

Wassermann gab seinem Bedauern über den Rücktritt Wermuths Ausdruck. Zur Beilegung der Liebesgabe behält die Partei ihre Stellungnahme sich noch vor, da es der Konsum werde tragen müssen. Als Ergebnis der mehrtägigen lebhaften Debatte darf man die Auffassung betrachten, daß die Nationalliberale Partei bei aller Bereitschaft, mit den übrigen Parteien zu arbeiten, doch den Gedanken eines Großbunds von sich weist.

Parteitag der Fortschrittlichen Volkspartei in Bayern.

== München, 24. März. Die große Volksversammlung in Münchener Kindl Keller nahm gestern abend einen vortrefflichen Verlauf. Die Reichstagsabgeordneten Kopisch (Berlin) und Rechtsanwalt Dr. Ludwig Haas (Karlsruhe) sprachen unter außerordentlich starkem Beifall über Fragen der Reichspolitik. Landtagsabgeordneter Häberlein (München) beleuchtete die Verhältnisse der bayerischen Landespolitik.

Im weiteren Verlauf der Versammlung erstattete Dr. Müller-Meinungen ein Referat über die politische Lage. Die Reichspolitik sieht jetzt im Zeichen vollkommener Unfähigkeit. Es besteht nicht nur eine totale Verfälschung, sondern geradezu ein abfälliges Gegen-einanderarbeiten. Dazu komme die unglückselige Art und Weise, wie die gesamte öffentliche Meinung in der „Norddeutschen Allg. Zeitung“

mishandelt werde. Die Fortschrittliche Volkspartei werde für die Wehrkraft und Kriegsbereitschaft des Reiches selbstverständlich be-willigen, was als notwendig nachgewiesen werde. Sie müsse daran bestehen, daß keine Ausgabe ohne Deckung erfolge und keine Deckung durch Steuern aus dem Massenkonsum und dem Verkehr, sondern durch eine allgemeine Besteuerung.

Die Ereignisse in Marokko.

== Madrid, 24. März. Nach neueren Meldungen wurden in den gestrigen Kampf bei Melilla auf spanischer Seite ein Oberstleutnant drei Leutnants und 29 Mann getötet, ein Oberst, vier Leutnants und 77 Mann verwundet. Während der Belagerung von Camiat wurde ein Hauptmann, zwei Leutnants, ein Unteroffizier und drei Soldaten verwundet.

== Fez, 25. März. Der französische Gesandte Regnault ist hier eingetroffen und vom Großwesir empfangen worden.

Zu den Marokkoverträgen.

== Madrid, 24. März. Von hier wird dem „Temps“ gemeldet: In den französisch-spanischen Marokkoverhandlungen scheint nach dem jüngsten Schritt nach vornwärts nunmehr wieder ein Stillstand einzutreten, da der Minister des Äußeren Garcia Prieto so verstehen gegeben habe, er könne mit Rücksicht auf die öffentliche Meinung Spaniens keine weiteren Zugeständnisse machen. Man dürfe auf Grund der bisherigen Erfahrungen zwar hoffen, daß auch dies nicht das letzte Wort Garcia Prietos sei, müsse sich aber von neuem mit Geduld wappnen.

Zur neuen Lage in China.

== Kudschi, 24. März. Die im Auslande verbreitete Marmanachricht von der Proklamierung einer Republik ist vollständig erfunden. Hier herrscht vollkommene Ruhe.

Vom Balkan.

== Konstantinopel, 24. März. Der Fürst von Samos, Andreas Koptassis, ist gestern auf Samos von einem Griechen durch Revolvergeschüsse getötet worden. Der frühere Gehilfe des Veli von Trapezun, der Grieche Bagleris, ist zum Fürsten von Samos ernannt worden. Der Moranschlag gegen den Fürsten Koptassis wurde verübt, als der Fürst gestern abend ins Palais zurückkehren wollte. Der Mörder feuerte 5 Schüsse ab, von denen drei trafen.

Der türkisch-italienische Krieg.

hd Triest, 23. März. Die Direktion des Oesterreichischen Lloyd gibt bekannt, daß die Lloyd-Schiffe wie bisher fahrplanmäßig ihren Dienst durch die Dardanellen ausführen werden. Dieselben seien von verlässlichen Piloten und Pilotenschiffen begleitet, und da es sich nur um Kontaktminen handelt, die vom Sturm losgerissen werden seien, sei jede Gefahr ausgeschlossen. Von einer Sperrung der Meerenge sei gar keine Rede.

== Wien, 25. März. (Tel.) Mehrere Sonntagsblätter melden, daß der Admiral Faravelli, der bereits auf dem Wege war, sich der italienischen Flotte anzuschließen, durch ein dröhnendes Telegramm den Befehl aus Rom erhielt, mehrere Inseln des ägäischen Meeres zu besetzen.

== Tripolis, 24. März. (Agenzia Stefani.) Die Eisenbahn von Tripolis und Fort Santa Barbara nach Ain Zara ist seit dem 19. März im vollen Betriebe. Die Berproviantierung Ain Zaras ist damit gesichert. Morgen beginnen die Arbeiten an der neuen Eisenbahnlinie, die bis Tadjura und Benghasi führen soll. Die Truppenlandungen haben wieder begonnen.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafengebiet, 23. März 2,98 m u. 22. März 2,95 m). Schutterinsel, 25. März Morgens 6 Uhr 1,68 m (23. März 1,26 m). Bielefeld, 25. März Morgens 6 Uhr 2,43 m (23. März 2,12 m). Mainz, 25. März Morgens 6 Uhr 3,86 m (23. März 3,67 m). Mannheim, 25. März Morgens 6 Uhr 3,00 m (23. März 2,92).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Was Näheres bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.)

Montag, den 25. März:

- Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Museumsaal. 8 Uhr. Kammermusikabend des Bad. Streichquartetts.
Männerturnverein. 8 U. Bismarckstr. 5 1/2 U. Damen II. 14 U.
Turngemeinde. 8 1/2 Uhr Damenabteilung A. Sophienstr. 14
Turngesellschaft. 8 Uhr Jünglinge Rechenstuhlschule, Damen Schulerstuhlschule.
Ritterklub. 8 1/2 Uhr Probe im Prinz Karl.

Neue Kräfte für Geschwächte.

Jedes Glaschen Leciferrin bringt neue Kräfte und Energie, was darin zu finden ist, daß Leciferrin eine Verbindung von Lecithin und Eisen ist, welches neues Blut erzeugt, die Nerven kräftigt und die Lebensenergie hebt, sowie das Allgemeinbefinden steigert. Zugleich wird der Appetit gehoben und die Verdauung gefördert. Von Laien wird es als das vorzüglichste Kräftigungsmittel gepriesen und mit Vorliebe von Aerzten verwendet. Leciferrin ist außerordentlich angenehm von Geschmack und wird auch von dem empfindlichsten Magen gut vertragen. Man achte beim Einkauf genau auf den Namen „Leciferrin“ und weise die fälschlichen Ersatzpräparate zurück. Preis der Flasche M. 3.— zu haben in den Apotheken. 1899a „Galenus“, Chem. Industrie, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Schüler-Violenen

sowie sämtliche Streich- und Musikinstrumente

Menzenhauer Zithern

Sprechmaschinen :: Schallplatten

Größte Auswahl auf Teilzahlung — Billige Preise —

Musik-Haus Johs. Schlaile,

Karlsruhe, Kaiserstrasse 187.

Pfeildreieck-Seifen

sind die besten

Verkaufsstellen durch dieses Plakat kenntlich. 2002a

Fabrikant August Jacobi, Darmstadt.

En gros, en detail. Versand n. auswärts.

Als Spezialgeschäft beste Bezugs-Verlobte

in soliden sächsischen und schwazer Wäschstickereien, Klöppelstücken, Milteux, Decken, Häkelarbeiten u. s. w.

Oscar Beier, Karlsruhe (Baden), Kaiserstr. 171.

Gegründet 1877.

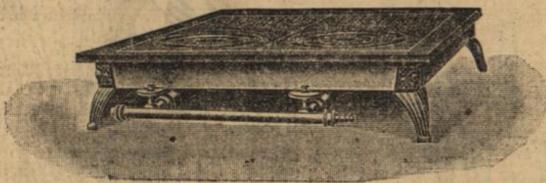
Mitgl. d. Rabattspars.

GASHERDE

neuester Konstruktion.

Spezialfenster
Ecke Kaiser-
und
Lammstrasse.

Alleinverkauf
für
Karlsruhe.



Gasherde Modell „Anhalt V“.

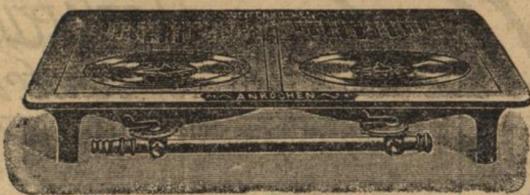
2 Fortkochstellen
mit Ellipsenbrenner ausgestattet, ff. weiss emailliert mit vernickelten Füßen und vernickelter Leitung Stück Mk. **18.—**



Ellipsenbrenner.

Vorzüge des Ellipsenbrenners:

Durch Drehen des Hebels A ist es möglich, die Flamme nach einer Seite zu drücken, wodurch ein schnelles Weiterkochen bezweckt wird. Durch Drehen des Hebels A auf R erzielt man eine gleichmässig runde, blaue Flamme.

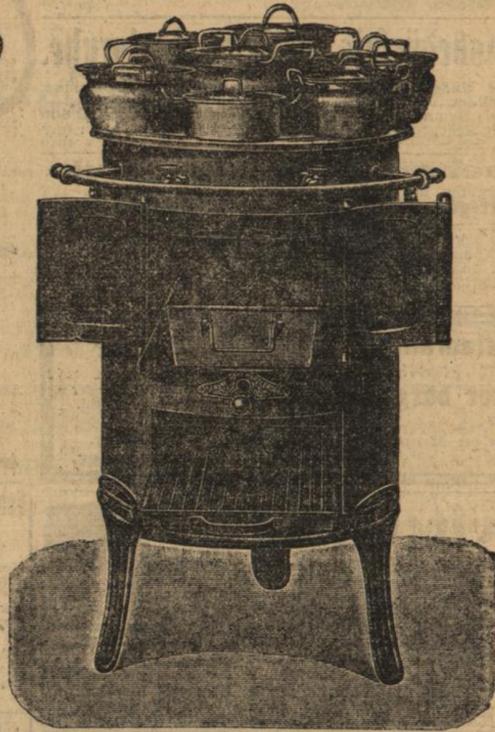


Gasherde Modell „Anhalt IV“.

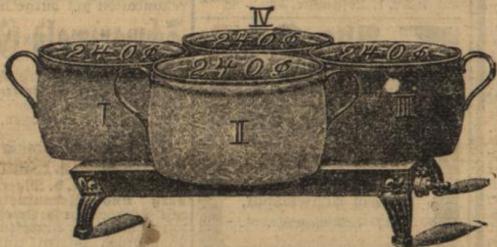
2 Fortkochstellen
mit Ellipsenbrenner ausgestattet mit schwerer Messingleitung Stück Mk. **14.50**
mit leichter Messingleitung Stück Mk. **13.50**

Gasherde Modell „Anhalt“.

2 Fortkochstellen
elegante Ausstattung, ff. weiss emailliert mit vernickelten Füßen und vernickelter Leitung
Der Herd ist mit Ellipsenbrenner ausgestattet. per Stück Mk **23.—**



„Oda Herd“. Der Herd ist mit Backofen und Grill versehen, die mit einem und demselben Brenner erwärmt werden. Die Platte bietet Platz für 7 mittelgrosse Töpfe, die durch einen grossen Brenner mit starker Vorwärmung der Verbrennungsluft erhitzt werden. per Stück Mk. **82.—**



Victoria-Gaskocher mit 2 seitlichen Fächern
Auf diesem Kocher können durch einen Ellipsenbrenner 4 Töpfe ins Kochen gebracht werden. Der Gasverbrauch ist daher ein sehr geringer Stck. Mk. **12.00**

Die guten Erfahrungen

die unsere werte Kundschaft mit den von uns für Karlsruhe engagierten

Gaskochherden mit Ellipsenbrenner

hinsichtlich tadelloser Funktion und sehr geringen Gasverbrauchs gemacht hat, waren die Veranlassung, auch in diesem Jahre unser ganzes Interesse diesem bewährten Spezial-Fabrikat zu widmen, und bringen wir hierin eine Anzahl neuer Modelle und Ausführungen zu sehr billigen Preisen zum Verkauf.

Backofen

extra dauerhaft gearbeitet
zu Herden mit Fortkochstellen passend Stück Mk. **12.75**

Gasherdtische

weiss und schwarz lackiert, für Herde mit Fortkochstellen passend, St. Mk. **5.90**



Gasherde Modell „Anhalt II“.

Grundfläche 46⁵ × 22⁵ cm, mit Segmentbrenner ausgestattet, Messingleitung und Skala Stück Mk. **12.—**

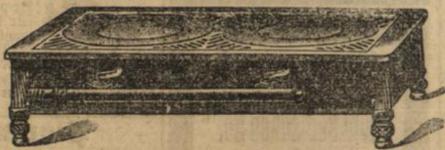
Bei Herden mit Fortkochstellen werden Ellipsenbrenner verwendet.



Der Brenner ist bei Herden ohne Fortkochstelle angebracht.

Triobrenner bei Vollbrand

Der Trio-Brenner zeigt bei Vollbrand 3 Flammenkreise, mit denen die Kochtopfbodenfläche von der Mitte aus gleichmässig beheizt wird. Befindet sich der Inhalt im Topf auf Siedehitze, dann dreht man den Hahngriff des Herdes nach links. Bei dieser Stellung erlöschen die grösseren Flammenkreise, sodass nur noch der kleine Flammenkreis mit dem kleinsten erforderlichen Gaskonsum weiter brennt.



Gasherde Modell „Anhalt III“.

Mit 2 Trio-Brennern ausgestattet, ff. lackiert, Grösse 35 × 56 cm, Eisenteile schwarz lackiert, Leitung mit Skala Stück Mk. **17.50**



Gasherde „Bodo“, elegante Ausstattung, weiss emailliert mit ff. vernickelten Beschlägen. Der Herd ist mit Ellipsenbrenner ausgestattet und mit neuester Anzündvorrichtung für den Backofen versehen. Der Gasverbrauch ist ein relativ sehr geringer. . . Stück Mk **115.—**

Geschwister

KNOPF

Metall-
Gasschläuche
verzinkt
Stück **1.20**

Gas-
Herdanzünder
Stück **30**

Das Kind.

*Großes Puppen-Kinder-Kauf
feinl. Kinder-Landausflusstiefel
zu auffallend niedrigen Preisen.*

Montag, den 25. bis einschl. Samstag, den 30.

Soweit Vorrat.

Kinder-Wäsche

Mädchen-Hemden, Kesselschluf mit Barmer Languetten	18 Gr., 40-100 cm je nach Größe	45	1.45
Mädchen-Hemden, Kesselschluf mit Stiderei-Ansatz	18 Gr., 40-100 cm je nach Größe	65	1.75
Mädchen-Hemden, Reformschnitt mit Stiderei-Garnitur	18 Gr., 40-100 cm je nach Größe	80	2.25
Mädchen-Beinkleider, lange Form, geschl. m. Stiderei-Garnit.	9 Gr., 35-70 cm je nach Größe	80	1.35
Mädchen-Beinkleider, Knie-Form, geschl. m. Stiderei-Garnit.	9 Gr., 35-70 cm je nach Größe	85	1.65
Mädchen-Beinkleider, Knie-Form, geschl. Stid. m. Wanddurchg.	9 Gr., 35-70 cm je nach Größe	1.20	2.20
Anaben-Hemden, 1/2 Aermel mit Matrosen-Ausschnitt	7 Gr., 60-80 cm je nach Größe	65	1.35
Anaben-Hemden, 1/2 Aermel und Stehbund	5 Gr., 60-80 cm je nach Größe	85	1.55
Anaben-Hemden, 1/2 Aermel und Stehbund	7 Gr., 60-100 cm je nach Größe	1.05	1.90
Mädchen-Nachthemden, m. 4er. Ausschnitt u. Feiton-Ansatz	6 Gr., 70-120 cm je nach Größe	1.55	2.55
Mädchen-Nachthemden, m. Umlegefr. rot. od. w. Feitonanf.	6 Gr., 70-120 cm je nach Größe	1.85	2.85
Anaben-Nachthemden, mit Umlegefragen und roter Paspol	6 Gr., 70-120 cm je nach Größe	1.75	2.85

Anaben-Trikot-Hemden, Sommer-Qualität	f. d. Alter 5-9	10-14 Jahren
	Stück 1.10	1.35
Anaben-Trikot-Unterhosen, Sommer-Qualität	70	85

Kinder-Schürzen

Kinder-Schürzen, in neuen Formen und Garnituren, nur solide Stoffe, künstl. gemustert und getreift	Größe 45-100 cm, je nach Größe	Serie I	II	III	IV	V
		75	95	1.30	1.65	2.00
Kimono-Schürzen, in blau und braun, Panama, hübsch garn. je nach Größe	Gr. 45-75 cm	Serie I	II	III		
		1.30	1.75	2.00		
Kinder-Schürzen, weiß, aus solid. Batist, mit eleg. Stiderei-Garnierung je nach Größe	Gr. 45-85 cm		1.10	2.20		
Anaben-Schürzen, aus solidem Stoff, getreift, leinenfarbig	6 Größen	40	50			

Kinder-Hüte und Mützen

Prinz-Heinrich-Mützen mit Glanz- u. Tuchschilb	60	75	1.15
Kieler u. Teller-Mützen, blau Tuch, mit u. ohne Schriftband	75	1.15	1.60
Jockey-Mützen, blau u. gemustert	30	60	85
Sport-Mützen in modernen Stoffen u. Farben	55	85	1.25
Südwester, Wachstuch, braun und schwarz, mit Aufschlägen	75	95	1.15
Südwester, Stoff in verschiedenen Ausführungen	60	1.-	1.50
Südwester, Samt u. Tuch, einfarb.	1.60	2.15	

Für Mädchen:

Kinder-Glocken, einfach garniert, f. d. Alter v. 1-3 J.	75	1.45	1.90
Kinder-Glocken, mit Seidenband garniert, f. d. Alter von 1-5 Jahr.	1.90	2.50	
Mädchen-Glocken mit Seidenband, Spitze und Blumen		2.90	
Kinder-Hüte, moderne Formen mit apart. Garnitur	2.50	2.75	3.25
Schul- und Backfischhüte, weiß, mit marine Band	1.50	1.90	2.75
Schul- und Backfischhüte, blau-weiß, mit marine Samtband	1.15	1.50	1.90
Mädchen-Waschstoff-Südwester mit Schriftband	Stück	1.25	
mit Wachstuch	Stück	1.50	
mit Led-Unterrand	Stück	2.45	

Kinder-Modewaren

Kieler Matrosenträger	Stück	35	45	60	90
Kieler Schiffernoten	Stück	12	20	30	45
Kieler Manschetten	Paar	35	45		
Kieler Serviteurs	Stück	60	85		

Kinder-Cavalliers

schottisch	Stück	15	25	
Seide, schottisch	Stück	30	50	85
uni und mit Tupfen	Stück	30	45	60

Kinder-Garnituren Kragen m. Manschetten	35	55	85	
Kinder-Kragen mit Sattel	Stück	22	35	
Kinder-Schärpen	Stück	38	50	85
Kinder-Rüschen	Stück	5	10	
Kinder-Taschen	Stück	85	1.35	
Kinder-Kragen i. Kunst- u. Matrosenf.	St.	35	55	75

Kinder-Sweaters

Serie I mit 1/2 Aermel	70	Serie II 4ediger Ausschnitt mit langen Aermeln	80	Serie III geschlossen, mit langen Aermeln	95
------------------------	----	--	----	---	----

Kinder-Stiefel

Kinder-Stiefel, Kindboxleder, dauerhaftes Fabrikat	Größe 27-30	Größe 31-36			
	Paar 4.50	Paar 4.95			
Kinder-Stiefel, Borcaff und Chebraux, schwarz auch mit Ledlappen	Paar	5.50	Paar 6.50		
Kinder-Stiefel, braun, Genis- und Chagrinleder auch mit Ledlappen	Paar	4.95	Paar 5.75		
Kinder-Stiefel, braun Borcaff und Chebraux auch mit Ledlappen	Paar	6.25	Paar 7.25		
Kinder-Stiefel, weiß Glacé u. weiß Glacé mit Ledbesatz	Größe 18-22	23-24	25-26	27-30	31-35
	Paar 2.25	2.95	3.50	4.50	5.25
Kinder-Stiefel, Chagrinleder, schwarz und braun, Größe 18-22	Paar	1.65			
Borcaff-Kinderschnürstiefel mit Abschließ Gelegenheitsstößen	Gr. 22-26	Paar	2.50		
Anaben- u. Mädchen-Stiefel, gute Qual. Kindbox, Größe 36-40	Paar	6.50	Borcaff Paar 8.50		
Kinder-Sandalen und Spangen-Schuhe	Größe 21-24	25-26	27-30	31-35	
	Paar	1.95	2.25	2.50	2.75
Kinder-Hauschuhe, Filz und Lederhüllen, Größe 22-20	Paar	95	Größe 30-35 Paar 1.20		
Baby-Stiefel, weiß und farbig	Paar	95			

Kinder-Strümpfe

Kinder-Strümpfe, Baumwolle nahtlos	Größe 1	2	3	4	5	6	7	8
	18	22	26	30	34	38	42	46
Kinder-Strümpfe, gute Qualität	30	34	38	42	46	50	54	58
Kinder-Strümpfe, Racco, gewebi nahtlos	40	45	50	55	60	65	70	75
Kinder-Strümpfe, Doppelgarn, getreift	65	75	85	95	105	115	125	135
Kinder-Söckchen, Baumwolle, mit schöner Kante	3 Paar	95						
	für das Alter von 3-7		8-12 Jahre					
Kinder-Söckchen, mercerisiert	3 Paar	135	3 Paar	165				

Kleiderstoffe

Kinder-Schotten, Cachemire-Gewebe, doppelbr.	Mtr.	50		
Kinder-Schotten	Mtr.	88		
Kinder-Schotten, Wolle	Mtr.	95	1.30	1.80
Cheviot-Wolle, 106/08	Mtr.	1.05	1.35	
Moufeline, weich wie Wolle, ca. 75cm, m. u. ohne Borde	Mtr.	36		

Zephir-Stoffe, maicheste Quali- int. Mtr. 28 35

Weißer Durchbruchstoffe	Mtr.	25	35	45
Woll-Moufeline	Mtr.	75	90	1.20

Schürzen-Lüster und Panama

Schürzen-Lüster, schwarz, ca. 100 cm	Mtr.	68	75	98
Schürzen-Panama, marineblau, ca. 100 cm	Mtr.	1.35		
Schürzen-Panama, schwarz ca. 120 cm	Mtr.	1.10	1.30	

HERMANN TIETZ.

Deutscher Reichstag.

§ Berlin, 23. März. Am Bundesratssitz: die Staatssekretäre Dr. Delbrück und Kühn. Präsident Kämpf eröffnet die Sitzung 11.10 Uhr. Zur Beratung steht zunächst der

Etat-Rottitel.

Staatssekretär Kühn: Ich habe zum erstenmal in meiner gegenwärtigen Stellung die Ehre, ein Etatgesetz zu vertreten. Eines auszusprechen, ist mir Herzensbedürfnis. Es bedauert niemand lebhafter als ich den Abgang des Mannes, der vor mir an dieser Stelle stand und die allgemeinen Richtlinien für die Finanzpolitik des Reiches für alle Zukunft in muttergütiger Weise festgelegt hat.

Abg. Waffermann (natl.): Wir stimmen der Vorlage trotz unserer Bedenken gegen den § 1 zu, verwarren uns aber dagegen, daß aus der heutigen Zustimmung Konsequenzen für die Zukunft gezogen werden.

Abg. Fischel (F. Sp.): Wir hegen ähnliche Bedenken und beantragen Ueberweisung an die Budgetkommission.

Abg. Molkenbühr (Soz.) schließt sich dem Vorredner an. Die Vorlage geht darauf an die Budgetkommission. Es folgt die erste Lesung des Protokolls zur

Brüsseler Zuckerkonvention.

Staatssekretär Kühn: Der Vertrag für 1902 ist für uns auch ein Sprung ins Dunkle gewesen; trotzdem hat der Konsum erheblich zugenommen. Nun haben wir Rußland weitere Vorteile einräumen müssen und es könnte die Zeit kommen, wo die Konvention durch beratige Vergünstigungen für Rußland für uns jeden Wert verliert. Heute ist aber dieser Zeitpunkt noch nicht gekommen. Wir wollen Rußland keine Schwierigkeiten machen, sondern nur unsere berechtigten Interessen wahren.

Abg. Schwabach (natl.) verliest eine Protestresolution der Braunschweiger Zuckerindustriellen.

Abg. Graf Schwerin-Doewig (konf.): Es fragt sich für uns, ob ein vertragsloser Zustand den jetzigen Bedingungen nicht vorzuziehen ist. Man hätte einzelnen Staaten nicht noch weitere Vorteile gewähren sollen. Da die Regierung aber aus nationaler Courtoisie in gewissen Punkten nachgegeben hat, so wird ein Teil meiner Freunde mit mir gegen die Konvention stimmen.

Verstein (Soz.): Wir können der Konvention unsere Zustimmung nicht verweigern, wenn wir auch schwere Bedenken gegen sie haben. Dringend nötig ist die Herabsetzung des Zuckersollens.

Sieg (natl.): Wir hoffen, daß das Versprechen der Regierung auf Herabsetzung der Zuckerteuer erfüllt wird. Ein Teil meiner Freunde und ich werden für die Konvention stimmen, ein anderer Teil dagegen.

Staatssekretär Kühn: Einer Umgehung der Konvention seitens Rußlands würden wir kraftvoll entgegenreten.

Dr. Doormann (F. Sp.): Wir stimmen der Konvention ohne Ausnahme zu. Der Vertrag ist nicht besonders gut, doch ziehen wir ihn einem vertragslosen Zustande vor.

Dr. Arendt (Reichspartei): Log ist der Konvention aus keinem Munde gespendet worden. Allerwärts wird sie nur als notwendiges Übel angesehen. Mit mehr Rückgrat hätten wir von England und Rußland sicher mehr erreicht. Vielleicht ist ein besseres Abkommen noch möglich. Deshalb lehnen wir den Vertrag ab.

Dr. Spahn (Zentr.): Wir sind überzeugt, daß wir zu einem besseren Vertrag nicht kommen werden. Deshalb stimmen wir diesem Abkommen zu. Auch Kommissionsberatung halten wir nicht für nötig, da sie praktische Erfolge nicht verspricht.

Abg. von Medine (Welfe): Im Interesse unserer fahjannoverischen Rübenbauern bedauern wir die Konvention. Rußland vergrößert seine Ausfuhrmöglichkeit und zwar namentlich dadurch, daß es ein verstedtes Prämiensystem schlimmster Sorte hat. Die Regierung muß für eine Milderung der Zucker Verbrauchsabgaben sorgen.

Abg. Graf von Schwerin-Doewig: Wenn gemeint wurde, die Konservativen würden sich einer Herabsetzung der Zuckerteuer widersetzen, so beruht das auf Unkenntnis der Sachlage. Auf meinen Antrag hin hat der Reichstag seinerzeit beschlossen, die Abgaben von 14 auf 10 M herabzusetzen.

Abg. Kiese (nationalliberal): Namens einer Minderheit meiner Partei mich ganz entschieden gegen die Konvention auszusprechen. In ganz Mitteldeutschland würde man ihre Ablehnung mit Freuden begrüßen.

Abg. Wurm (Sozialdem.): Es wird tatsächlich anerkannt, daß der Zucker ein Volksernährungsmittel ist, dessen Konsum durch billige Preise gefördert werden muß.

Das Haus nimmt nach weiterer Debatte die Konvention in erster und zweiter Lesung an und setzt hierauf die Beratung des Etats des Innern fort.

Der Reichstag genehmigte schließlich den Etat des Reichsamts des Innern und stimmte der Eingabe einer Kommission zu, die die Resolutionen zur Wohnungsfrage beraten soll.

Es folgt die Beratung des Etats der Post- und Telegraphenverwaltung.

Abg. Zubeil (Soz.): Die Bezahlung der Postunterbeamten ist unzureichend. Das Gratifikationswesen wird so gehandhabt, daß es nur zu weiterer Unzufriedenheit führt. Auf einzelnen Postämtern werden die Unterbeamten derart ausgenutzt, daß ihre Gesundheit dadurch systematisch gefährdet wird. Der jetzige Staatssekretär hat es nicht verstanden, die Gefühle seiner Unterbeamten zu gewinnen. Dafür blüht er nach oben, um sich den Dank für die Ueberschüsse zu holen. Sie von der Rechten weisen die Unterbeamten auf ihren Eid hin. Wenn sie aber so behandelt werden, haben sie keine Lust, den Eid zu halten. (Präsident Kämpf ruft den Redner zur Ordnung.) Darauf wird die Weiterberatung auf Dienstag 1 Uhr vertagt; vorher Zuckerkonvention und Wahlprüfungen. Schluß 5 Uhr.

Tages- und Bundstagen.

Deutsches Reich.

— Berlin, 23. März. (Tel.) Die „Norddeutsche Allg. Zeitung“ berichtet: In der heutigen Tagung des aufgrund der Reichsverfassungsordnung gebildeten großen Senats wies vor Eröffnung der

Tagesordnung der Präsident Kaufmann darauf hin, daß am 21. März 1912 im Reichstag von einem Mitglied der bürgerlichen Parteien über die Rechtsprechung des Reichsoberverwaltungsamts geäußert worden sei, das Reichsoberverwaltungsamt scheine in seiner Rechtsprechung gewissen Unternehmereinflüssen das Ohr zu leihen. Gegen diesen schweren Vorwurf der Parteilichkeit müsse er nachdrücklich Widerspruch erheben.

Die Entwicklung Kiautschous.

— Berlin, 23. März. (Tel.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ veröffentlicht Mitteilungen des Reichsmarineamts über die Entwicklung des Schutzgebietes Kiautschou in der Zeit von Oktober 1910 bis dahin 1911. Darnach zeigt die wirtschaftliche Entwicklung einen erheblichen Aufschwung trotz der östasiatischen Wirtschaftskrise 1910, des Ausbruches der Pest in Nordchina und der politischen Umwälzung. Der Gesamtwert des Handels stieg um 8 Prozent. Die Einfuhr deutscher Waren, die zum ersten Mal besonders in der Statistik erfasst sind, betrug 19 Millionen. Die Eisenbahneinnahmen haben sich von 4,2 auf 5,3 Millionen gesteigert. Die deutsch-chinesische Hochschule, die im Frühjahr 1910 176 Schüler zählte, wies im März 1911 212 Schüler auf.

Frankreich.

Zum Kometen-Scandal.

— Paris, 23. März. Nach einer heute ergangenen Entscheidung des Kassationshofes muß das ganze Verfahren gegen den Bankier Komette wieder von neuem aufgenommen werden. Komette war nach längerer Untersuchung von der Strafkammer wegen betrügerischer Emissionen zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt worden. Das Appellationsgericht von Paris hatte diese Verurteilung außer Kraft gesetzt, indem es die gerichtliche Untersuchung für ungültig erklärte. Gegen diese Entscheidung des Appellationsgerichts hatte der Staatsanwalt Retours an den Kassationshof ergriffen. Der Kassationshof hat nunmehr das Urteil des Appellationsgerichts aufgehoben, d. h. die Untersuchung für korrekt und gültig erklärt und infolgedessen auch die Verurteilung durch die Strafkammer als zu Recht bestehend anerkannt. Der Kassationshof hat weiterhin beschlossen, daß über den Appell Komettes nicht das Pariser Appellationsgericht entscheiden soll, sondern ein anderes, noch zu bestimmendes Provinzialgericht. Der Kassationshof hat laut Präz. Ztg. weiterhin beschlossen, daß die Verzögerung infolge des Urteils des Appellationsgerichts nicht eingetretet ist.

Rußland.

Zur Wehrpflichtreform.

— Petersburg, 23. März. (Tel.) In der Reichsduma wurde in geheimer Sitzung die dritte Lesung der Vorlage der Wehrpflichtreform beendet. Eine lebhafteste Debatte rief ein von den Kadetten eingebrachter Antrag hervor auf Streichung des Paragraphen, wonach die Familie eines Juden, der sich der Wehrpflicht entzogen hat, mit 300 Rubel bestraft werden soll und die Festnahme solcher Juden belohnt wird. Der Antrag der Kadetten wurde mit 103 gegen 101 Stimmen abgelehnt, der Gesetzentwurf mit 147 gegen 72 Stimmen angenommen.

Amerika.

Roosevelt und das Kellameglid.

— Newyork, 24. März. (Tel.) Als Theodor Roosevelt in Vorland im Staate Maine in einer Massenversammlung das Podium betrat, stürzte es ein und Roosevelt wurde mit dem Leib der Verammlung zu Boden geschleudert. Roosevelt stand unverletzt auf und nahm den Zwischenfall heiter hin. Das Publikum jubelte.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 20. März 1912 gnädigst bewegen gefunden, dem geschäftsführenden Direktor des Kaiser-Wilhelm-Dank Robert Gersbach in Berlin das Ritterkreuz zweiter Klasse höchstseines Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 22. März 1912 gnädigst bewegen gefunden, dem Geheimen Kommerzienrat Dr. Karl Reih in Mannheim den Stern zum Kommandeurkreuz mit Eichenlaub höchstseines Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 17. März 1912 gnädigst bewegen gefunden, dem Groß. Luxemburgischen Hosprediger Schend in Luxemburg das Ritterkreuz erster Klasse höchstseines Ordens vom Jähringer Löwen und dem Groß. Luxemburgischen Hofkassierer Sinner in Schloß Berg die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 7. März 1912 gnädigst bewegen gefunden, den Hauptlehrern Johann Buntzu in Ohlsbach und Otto Köbele in Urloffen das Verdienstkreuz vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 9. März 1912 gnädigst bewegen gefunden, dem Forstmeister Emil Freiherrn von Stetten-Buchsbach in Baden das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub höchstseines Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 7. März 1912 gnädigst bewegen gefunden, dem Steuereinknehmer Ludwig Staatsmann in Heidelberg das Verdienstkreuz vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 7. März 1912 gnädigst bewegen gefunden, dem Domänenwaldhüter Sebastian Wörlein in Gerlachshausen die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 12. März 1912 gnädigst geruht, dem Oberfinanzsekretär Heinrich Haude bei der Evangelischen Stiftungsverwaltung Offenburg die etatsmäßige Stelle eines Rechnungsbeamten beim Evangelischen Oberkirchenrat unter Verleihung des Titels Oberrevisor zu übertragen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 8. März 1912 gnädigst geruht, den Forstmeister Emil Freiherrn von Stetten-Buchsbach in Baden, seinem Ansuchen entsprechend, unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste auf 1. Mai 1912 in den Ruhestand zu versetzen, sowie den Forstmeister Wilhelm Freiherrn von Schweidhard in Langensteinbach nach Baden und den Oberförster Friedrich Vambinus in Furtwangen nach Langensteinbach zu versetzen, ferner den Forstamtmann Moritz von Kienle zum Oberförster

in Furtwangen und den Forstinspektor Karl Nüple von Karlsruhe zum Forstamtmann zu ernennen.

Das Finanzministerium hat unterm 15. März 1912 den Forstamtmann Karl Nüple dem Forstamt Schopfheim zugeteilt.

Mit Entschließung des Großh. Verwaltungshofes vom 18. März 1912 wurde der Betriebsleiter Heinrich Weber als technischer Beamter bei Heil- und Pflegeanstalten etatsmäßig angestellt.

Aus Baden.

— Lahr, 24. März. Bei der vorläufigen amtlichen Feststellung entfielen bei der Erziehung im 27. Landtagswahlkreis Lahr-Land auf Zuchtpinnetor a. D. H. Hint in Gumbelstingen (F. Sp.) 2385, auf Landwirt und Sparsassenrechner J. Schnebel in Jochenheim (konf.) 2696 und auf Gewerkschaftsbeamten H. Sauer (Soz.) in Karlsruhe 592 Stimmen. Somit hat ein zweiter Wahlgang zwischen Zuchtpinnetor Hint und Sparsassenrechner Schnebel stattzufinden. Bei der Wahl am 21. Okt. 1909 entfielen auf den Kandidaten der Fortschr. Volkspartei 1840, auf den Konservativen 2091 und auf den Sozialdemokraten 1087 Stimmen. — Nach einer Blättermeldung findet die Landtagswahl im Wahlkreis Lahr-Land am Samstag, den 30. März, statt.

Vom Landtag.

— Karlsruhe, 25. März. Die Tagesordnung für die auf Donnerstag, den 28. März 1912, vormittags 10 Uhr, festgesetzte 7. Sitzung der Ersten Kammer lautet: 1. Anzeige neuer Einläufe. 2. Bericht der Budgetkommission und Beratung über das Budget des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen, Ausgabe Titel IX B, außerordentlicher Etat § 4, Erweiterung und Umbau der Justizgebäude in Freiburg, 1. Teilforderung mit 280 000 Mk. Berichterstatter: Dr. Freiherr von a. Koch-Starkensfels. 3. Berichte der gleichen Kommission und Beratung über das Budget des Großh. Ministeriums des Innern: a) Ausgabe Titel XVI und Einnahme Titel IX: Landwirtschaft. Berichterstatter: Prinz Löwenthein. b) Ausgabe Titel XIV und X' sowie Einnahme Titel VII und VIII: Landesstatistik; Gewerbeförderung, gewerbliches und kaufmännisches Unterrichtswesen, und damit in Verbindung die beiden Petitionen des Verbandes der Gewerkschaftsmänner: 1. ihre Vorbildung betreffend und 2. die Anstellung von Fachlehrern an Gewerkschulen betreffend. Berichterstatter: Geheimer Kommerzienrat Dr. Reih. 4. Berichte der Petitionskommission und Beratung über a) die Petition des Ludwig Seih, Invalide in Rehl, um Rechtschutz betreffend. Berichterstatter: Kommerzienrat C. W. Meier. b) die Petition des Betriebsassistenten Adolf Stober in Malisch, um Vordatierung seiner etatsmäßigen Anstellung betreffend. Berichterstatter: Stadtrat Bea.

Aus den Nachbarländern.

— Landau, 24. März. Der Beschluß des Landauer Magistrats, die Abbrucharbeiten des Ballrestes fortzusetzen, konnte nun doch nicht ausgeführt werden, da mit der Ministerial-Entschließung zusammen eine Verfügung der Kreisregierung einging, die zur Veränderung und Befreiung der Bastion, die erforderliche Genehmigung versagt. Dazu war ein Gutachten des Generalkonservators beigelegt, das die Erhaltung in wärmtiger Weise befürwortete. Der Magistrat der Stadt Landau beschloß nun, gegen die Verfügung der Kreisregierung, die ein endgültiges Verbot sein soll, Beschwerde beim Verwaltungsgerichtshof zu erheben.

() Biersheim, 24. März. Der seit Fastnacht vermählte Arbeiter Leonhard Bugert wurde in der sogenannten „Stube“ im Biersheimer Wald tot aufgefunden. Der schon stark verwesten Leiche war durch Raubvögel das Fleisch von Gesicht und Händen weggefressen, auch die Augen fehlten. Bugert war in den letzten Jahren öfters arbeitslos und lebte in schlechten Familienverhältnissen. Er hinterläßt eine Witwe mit mehreren Kindern.

Handel und Verkehr.

— Durlach, 24. März. Der gefrüge Schweinemarkt war befahren mit 53 Käuferfleischweinen und 339 Ferkelfleischweinen. Die ganze Zufuhr wurde abgesetzt zu 40—80 M für Käuferfleischweine und 28—36 M für Ferkelfleischweine, je per Paar. Der Geschäftsgang war gut.

— Bretten, 24. März. Der Vorjahrs-Verein Bretten e. G. m. u. H. hielt gestern seine siebzehnte ordentliche Generalversammlung bei idmahem Besuche ab. Die Mitgliederzahl stieg, wie dem Jahresbericht zu entnehmen war, auf 2157, der Gesamtumsatz betrug 30 436 697.46 M und der Reingewinn mit 42 239.18 M ist der höchste seit Bestehen des Vereins. Die Forderungen betragen zusammen rund 240 000 M. Es wurde beschlossen, für die Geschäftsanteile, wie schon seit 27 Jahren, wieder 6% Dividende zu verteilen. Von dem Revisionsbericht des Verbandsrevisors Günther wurde mit Befriedigung Kenntnis genommen und die statutengemäß ausgeschiedenen Mitglieder des Aufsichtsrats wiedergewählt.

Nivea-Creme zur Hautpflege Nivea-Seife

Nivea-Seife: 50 Pf. — Nivea-Creme in Dosen zu 10, 20 Pf. u. 1.00 M., in Tuben zu 40 u. 75 Pf. P. Beiersdorf & Co. Hamburg Hersteller der Zahnpasta PEBECO

Gewissliche Mitteilungen.

— Festliche rote Kreuz-Geld-Lotterie. Am Freitag früh 8 Uhr beginnt in Darmstadt im Gartenaal des städtischen Saalhauses die Ziehung der Festlichen roten Kreuz-Geld-Lotterie. Ziehermann hat freien Eintritt hierzu. Gezogen wird durch Beamte der Königl. General-Lotterie-Direktion unter Aufsicht eines Notars und der Großherzoglichen Polizeidirektion.

Die Qualität gibt den Ausschlag!



MAGGI Suppen sind aus den besten Rohmaterialien hergestellt; sie enthalten die natürlichen Bestandteile hausgemachter Suppen und schmecken ebensogut wie diese. Deshalb verlange man ausdrücklich MAGGI Suppen und achte auf die Schutzmarke „Kreuzstern“

Montag bis Samstag

Schuhwaren

Extra billige Preise.

Damenstiefel

Schnürstiefel, hochelegant, allerneueste Formen, ff. Chevreaux, echt Goodyear Welt, Paar 18.50, 15.50, 12.50 **10.75**

Schnürstiefel, echt Chevreaux und Boxcalf, mit u. ohne Lackkappen, Derby, la. Fabrikat, Paar 9.75 **7.90**

Keils Normalstiefel, gefällige br. Form f. extra starke Füße, in Zug u. Schnür, **10.75** **9.75**

Schnür- u. Knopfstiefel, Wachsleder, sehr guter Werktagstiefel, breite Formen, **5.90**

Pantoffel in sehr vielen Ausführungen mit starker Ledersohle und Fleck Paar **0.95**

Damenhalbschuhe

Derbyschuhe, Pumps, Oxford, in Lack und Chevreaux, braun und schwarz, mit u. ohne Stoffeinsatz, deutsches und bestes englisches Fabrikat, außerordentlich billig.

Halbschuhe, neueste Formen, mit u. ohne Lackkappe, Derbyschnitt, Paar **5.50**

Schnür- u. Spangenschuhe hoher und engl. Absatz Paar 2.95 **2.65**

Unsere Spezial-Preislage

Paar **6.95** Mk.

Herren- und Damen-Stiefel

sind in allen Formen, braun und schwarz, in divers. Ledersorten neu eingetroffen

Leder-Hausschuhe Damen Herren schwarz und braun Paar **1.75 1.95**

Kreuz-Schwester-Schuhe

von Aerzten für empfindliche Füße bestens empfohlen Paar **6.95**

Ledertuch-Pantoffel sehr haltbar Paar **1.35**

Nimmermüde

der beste Stiefel für leidende Füße

für Damen **14.50** für Herren **16.50**

Herrenstiefel

Schnür- u. Schnallenstiefel 5.50 sehr starker Werktagstiefel Paar

Chevreauxstiefel mit Agraßen mit u. ohne Lackkappen, auch Derby Paar **7.50**

Rindboxstiefel braune neue Formen Paar **7.50**

Elegante Stiefel, neueste Formen in Chevreaux u. Boxcalf, Schnür, Zug u. Schnallen **10.75 9.75** **8.90**

Modernster Stiefel nur la. Fabrikate, echt engl. u. deutsche, mit u. ohne Lack, in allen Ausführ. **18.50, 15.50** **12.50**

Kinderstiefel

Kinderstiefel, braun 25/26 27/30 31/35 u. schwarz, auch Lackkappe **3.95 4.50 5.50**

Schulstiefel, sehr starker Boxlederstiefel, breite Form, auch mit Derby **3.95, 4.95** **5.95**

Kinderhalbschuhe, Derby breite Form, braun und schwarz **27/30 31/35 4.50 5.50**

Geschwister

KNOPF

Beachten Sie unser Schaufenster

Sandalen u. Tennisschuhe bekannt billig!

Freiwillige Versteigerung von Wohnhäusern.

Auf Antrag der Eigentümerin werden folgende Grundstücke der Karlsruher Terrängelellschaft A. G. i. L. am **Donnerstag, den 28. März 1912, vormittags 9 Uhr**, im Versteigerungssaal des Notariatsgebäudes, Adlerstraße 25, öffentlich versteigert:
1. Gdb. Nr. 3989c: 2 a 90 qm mit dreifäd. Wohnhaus, 34 000 M.
2. Gdb. Nr. 3990: 2 a 58 qm mit dreifäd. Wohnhaus, 35 000 M.
3. Gdb. Nr. 3990a: 3 a 10 qm mit dreifäd. Wohnhaus, 36 000 M.
4. Gdb. Nr. 147: 1 Grundstück, 36 000 M.
Die Versteigerungsbedingnisse können auf der Notariatskanzlei eingesehen werden.
Karlsruhe, den 15. März 1912. 4718
Groß. Notariat VIII.

Versteigerung.

Dienstag, den 26. März, vormittags 9 Uhr u. nachmittags 2 Uhr beginnend werden wegen Geschäftsausschließung im Saal des Hotel Cröppingen Kaiserstraße 90 u. a. folgende Sachen versteigert:
1 Partie Wein, Bier, und Sekt, ca. 60 Fässer, ca. 1000 leicht besch. Keller etc., einige Stühle, 1 Entloftmaschine, Bergsonnenschirme, Tisch- und Wanduhren, diverse Bilder und Spiegel, 1 großer Auskantung mit Einlagen, ca. 30 Personalbetten, elektrische Beleuchtungskörper, darunter 6 funkt. Lüster, einzelne Strahlglöden, Wanduhren, Schminktisch, Waschtisch und Wanne, diverse Regale, 2 eis. Kochmaschinen, 1 Wandabwischer im Billardsaal 1 schönes Restaurationsbüffet mit Uhr und Gläserschrank mit oder ohne Bierverfügen, 6 Sofas in Blau, 3 Sofas in Lederbezug, 2 Handwagen, 1 großer Küchenschrank, 2 Eisdränke, 1 Automat für Postkarten und 1 automat. Personennote und versch. wozu einladet 5105
B. Kessmann, Auktionator. T. 2255.

Zigarrenversteigerung

Dienstag, den 26. u. Mittwoch, den 27. März, nachmittags 2 Uhr, versteigere ich im Auftrage öffentlich gegen bar wegen Aufgabe des Geschäftes
Lammstraße Nr. 12 (Café Bauer gegenüber) die gesamten Vorräte dieser Zigarrenfabrik-Niederlage, wozu Kaufliebhaber höflich einladet 5011.2.1
Leop. Gräber, Auktionator.
Formittags wird zu Versteigerungspreisen abgegeben, für Wiederverkäufer günstig.
Hanf-Couvert mit Firmendruck werden rasch und billig an-aufertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Stammholz, Stangen- u. Brennholz-Versteigerung

des Großh. Soffjäger und Jagd-amtes Karlsruhe
Freitag, den 29. März, früh 9 Uhr im Parkhaus an der Friedriehstaler Allee aus sämtlichen Dittreiten des Großh. Wildparks und Bannwaldes, meist Dürholz: 2 Eichen I. u. II. Kl., 116 Forlen I.—IV. Kl., 52 Fichten, 15 Kiefern, 1 Koppel, 12 Eichen II.—V. Kl., 207 verschiedene Baumstangen I. u. II. Kl. u. 21 Baumstangen. Soffjäger Müller im Schalterhaus fertigt Auszüge; ferner am gleichen Tage früh 10 Uhr daselbst
an Brennholz: 6 Ster Buchene, 3 Eichene, 18 gemischte und 98 forlene Scheiter u. Rollen, 12 Ster Buchene, 5 Eichene, 19 gemischte u. 160 forlene Krügel I. u. II. Kl., sowie 75 Buchene u. 475 gemischte Wellen. 4915

Parkettbohrer Ceppichkehrmaschinen Stahlspähne

per Pfund **35 Pf.**
Rabattmarken.
J. Bähr, Eisenwaren, Waldstraße 51. 44

Griebenwürste Bratwürste

per St. 8 s. 10 St. 75 s. Hausmacher
per St. 10 s. empfiehlt täglich frisch in be-kannt guter Qualität auf sämtlichen Biefen 4823
Wochenmärkten.
Schweinefleischerei u. Würstfabrik C. Braun, Telefon 1648, Gerwigstr. 34.

Ausgegangene Haare

kaufte zu höchsten Preisen. 242.26.10
Karls-Friedrichstraße 19, Bräuerei.

Alte Gebisse

u. Teile von solchen werden fort-während angekauft.
Waldstraße 4. S. 2. Stod.
Privat-Mittag- u. Abendessen können noch einige Herren teil-nehmen. **Abendstr. 12, 3 St. h.**

Prima weichen Romadour

per Laib 60 Pf. empfindt
Alois Zanetti, Teleph. 2107, Kaiserstr. 64. Butter, Käse-Engros u. Detail.

Kneifels Haartinktur

hat sich seit über 50 Jahren bei **Saaraußfall und Rablheit** rühmlich bewährt und einen Bel-ruf erworben. Verstädt empfohlen. Zu hab. per Pf. 1, 2 u. 3 Pf. bei **L. Wolffs Witw., Karls-Friedrich-straße 4, C. Noth, Hofbräuerei.**

Ratenzahlungen

erhalten Sie discret von reeller Firma
Damen- und Herrenwäsche Bett-, Tisch- und Leibwäsche Gardinen, fert. Betten Damen- und Herrenstoffe Damenschürme, Valetors Blusen, Röcke etc. Herzensgarderobe fertig u. nach Maß.
Gepl. Offerten unter Nr. 4414 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Bauschutt

kann Markgrafenstr. 29 abgehah-ren werden. **Bauh Holz, Fenster- und Türgelelle, Staffeleitrie, Steinplatten, schöne Niemen-böden, Fenster, Türen u. Läden, Dachstuhl, Kaminputzen u. Ausbesserungen sind wegen Man-gel an Platzes billig zu ver-kaufen. Rabees am Albrechtshof Markgrafenstraße 29, 4234.4.4.**

Geld-Darlehen

mit ratenweiser Rückzahlung ohne Borloften. **Viele Auszahlungen!** Real und diskret. Hypotheken-Pauschal befragt **F. Gauweller, Karlsruhe-Wahlburg, Garbi-straße 4b. (Rüdportlo). 310195.3.3**

10-12 000 Mk.

als II. Hypothek innerhalb 80% der Schätzung auf bestes Wohnhaus in westl. Stadtlage per sofort oder später gesucht. Nur Selbstgeher wollen Offert. unt. Nr. 4835 an die Exped. der „Bad. Presse“ richten. 3.8

Gasthof mit Pension

in bester Lage mit 30 Zimmern u. großem Saal, Zentralheizung u. elektrisch. Licht, sowie gutem und zahlreichem Inventar mit autem, feinerungsfähigem Umsatz wegen größtem Unternehmen des Be-sitzers sofort zu verkaufen. Klei-nes landwirtschaftl. Objekt aber gutes Haus wird ev. in Tausch ge-nommen.
Schriftliche Anfragen sind an die Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 2272a zu richten.

Zu verkaufen:

In schönster Gegend (Nähe Baden-Baden) ist eine ca. 11 000 Quadratmeter große Obstanlage, idyllisch gelegen u. hochrentabel, preiswert zu verkaufen. Eignet sich vorzüglich zur Errichtung ein. kl. Landhüses, Wohnstation, elektr. Licht u. Wasserleitung am Platze. Gepl. Anfrag. u. Nr. 310392 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Automobil

4 Zil., 6/12 HP., ca. 2800 km ge-fahren, zu verkaufen bei **Carl Oberhöll, Achen 2314a.3.2 (Baden).**

Möbel, Betten

u. versch. sehr preiswert zu ver-kaufen. Händler verbeten. 5250
Goieshauserstraße 3a, 2. Stod.

Sjähriker Schimmelwallach

(Nre), 1,76, kern-gefund, zinge-fahrer und zu jedem Dienstge-reiten, herbor-ragend, Spring-und Jagdferd mit auffallend schönen Gängen und großem Auf-tat, für jedes Gewicht geeignet, ist sehr preiswert zu verkaufen.
Frhr. v. Hornstein-Bethingen, Leutnant u. Adjutant 3.-Regt. 169, Jahr i. Baden. 2302a.2

Reitpferd.

Kelterer Wallach, edel gezogen, guter Läufer, sehr preiswert zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 2334a an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Schimmelgepänn

9jährig, Stuten, 1,68 m groß, gut im Zug, für Hotelier im Schwarz-wald oder Fabrikant passend, preis-wert zu verkaufen, wegen Mangel an Platz. Näheres unt. Nr. 210459 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Auto,

Gut erhaltener Peugeotwagen (1-Zylinder), als Zwei- u. Vier-äder zu fahren, mit Geschäfts-farmerie (kleiner Kasten) ist wegen Anschaffung ein. größeren Wagens preiswert zu verkaufen. 4260
D. Gieseler, Steinmetzstraße 32.

Auto-Gelegenheitskauf

Benx 18/98 PS Bierzylinder-Dop-pel-Karator-Karosserie, amerikan. Verda., abnehmbare Felgen, 2 kompl. Reizevelgen mit Reifen, Scheinwerfer, taelloser Motor, wegen Sportaufgabe billig zu ver-kaufen. 2071a.4.4

Wilh. Seifried, Waldkirch i. B.

2 schöne Bettstellen m. boh. Haupt, Roth, Matratze und Bolster, schöner Diwan, Küchenschrank, **Stühle, Nachtschiff, alles billig zu verkauf.** 210448
Uhlendstraße 12, part.

Dauerbrandofen, triischer, fast neu, preiswert zu verkaufen. 210335
Dirschstraße 16



Billige Schürzen-Tage



Ab Montag, den 25. cr.

Soweit Vorrat.

Auf nicht hier angeführte Schürzen (während dieser Extra-Tage) 10% Rabatt.



- Haus-Schürzen aus gutem Stoff mit Volant und Tasche . . . Stück 75 $\frac{1}{2}$
- Zier-Schürzen Prinzform mit Plisséfalten und Blenden besetzt . . . Stück 75 $\frac{1}{2}$
- Haus-Schürzen guter Baumwollzeug m. Volant und Tasche . . . Stück 95 $\frac{1}{2}$
- Kleider-Reform-Schürzen mit Besatz . . . Stück 95 $\frac{1}{2}$
- Zier-Schürzen schöne türkische Dessins mit Träger . . . Stück 95 $\frac{1}{2}$
- Blusen-Schürzen mit Volant und Tasche, gestreifte Stoffe . . . Stück 1.35
- Haus-Schürzen aus soliden Stoffen . . . Stück 1.35
- Tee-Schürzen mit und ohne Träger . . . Stück 1.35

- Kleider Reform-Schürzen aus gut. Stoffen m. Vol. u. Besatz 1.95
- Blusen-Schürzen türkische Muster . . . Stück 1.95
- Kimono-Schürzen diverse Ausführungen, St. 1.95
- Kleider-Reform-Schürzen mod. Stoffe, reich garn., anschl. For. 2.75
- Kleider-Reform-Schürzen schwz. Panama gute Qual., St. 2.75
- Blusen-Schürzen schwarz Panama . . . Stück 2.75
- Rock-Schürzen mit Knopferschluß . . . Stück 2.75
- Kimono-Schürzen türkischer Satin, anschl. m. Bindebänder . . . Stück 3.75
- Blusen-Schürzen schwarz Panama, Tasche und Volant . . . Stück 3.75



- Kinder-Schürzen Grösse 45-70 cm hellgestreift, . . . Stück 75 $\frac{1}{2}$
- Kinder-Schürzen Grösse 45-90 cm dunkelgestr., . . . Stück 95 $\frac{1}{2}$

Kinder-Schürzen
Grösse 45/85, Reform-Kimono, türk. Satin, gestr. oder Lüster-Schürzen
Stück 1.35

- Kinder-Schürzen Grösse 65-90, türkischer Satin, m. Falten u. gestr. 1.65
- Kinder-Schürzen Grösse 80-100, marine, mit Tupfen od. türk. Satin 1.95

Während dieses Verkaufs:

- Waschunterröcke in aparten Streifen Stck. 2.25 1.95 1.45 95 $\frac{1}{2}$
- Lüster-Unterrock mit Satin-Volant . . . Stück 2.95
- Wollbatist-Blusen gefüttert, m. Einsatz u. Passen . . . Stück 4.75 3.50 2.55
- Tüll-Blusen auf Seide u. Tüll gearbeitet, Stück 6.95 5.50 4.65
- Seiden-Blusen gefüttert, halsfrei mit modernen weißen Kragen . . . Stück 6.50



Russenkittel:

- Serie I gestreift, mit bedruckter Borde, Grösse 45-55 Stück 95 $\frac{1}{2}$
- Serie II beige Körper mit rotem Besatz, Grösse 45-55 Stück 1.25
- Serie III Leinen mit gewebter Borde, Spieltasche und rotem Besatz, Grösse 45-55 Stück 1.50
- Serie IV weiss Körper mit rotem Besatz, Grösse 45-55 2 mal gewebte Borde u. breite Falte Stück 1.95

Grosse Auswahl in **Kostüme, Mäntel, Jacketts, Kostümröcke und Blusen.**

Hermann Schmoller & Cie.

Als Oster-Geschenke

empfehle ich
Oster-Hasen, Oster-Eier mit neuen Füllungen, Oster-Körbe, ff. garniert, neue Sandspiele, Gartengeräte aus Holz und Eisen, Eimer Gießkannen, Sand- und Leiterwagen, Schiebkarren aus Holz und Eisen, Schmetterlings-Kasten, -Nadeln, -Netze, -Spannbretter, -Bücher etc., Botanischerbüchsen, Pflanzen-Pressen und -Sammler, Flugmaschinen-Modelle und Drachen, verschied. Systeme. Sämtliche Bewegungsspiele fürs Freie: Fußball, Schleuderbälle, Schlagbälle und Schlaghölzer, Tamburinball-Spiele, Schlagreife, Wurfreife, Stelzen, Croquet, Boccia- und Federballspiele, Lawn-Tennis-Schläger, -Bälle und Netze. 4763.6.3

F. Wilh. Doering

Spielwaren, Korbwaren, Sportartikel
Ritterstrasse, nächst der Kaiserstrasse.



Sämtliche
Frühjahrs-Neuheiten
sind eingetroffen.

Lebensbedürfnis-Verein
Schuhlager Herrenstrasse 14.

Tapeten-Reste

und komplette Partien, welche in den Sorten nicht mehr aufgenommen werden, sehr billig.
Ringreises Tapetenlager
Sebastian Münch,
Schillerstrasse 33.
Arbeitsausführung sauber, reell und solide. 37548.4.4

Apfelwein,

goldklar, prima Qualität, aus nur besten Sorten Äpfeln gefiltert, à Liter 26 Pf., empfiehlt die Versand-fabrikerei H. Moser, Ottersweier, Bad. Kaiserstrasse 30. An-erkenntnissen aus besten Breiten stehen zu Diensten. 1116a

Schreibmaschinen-Arbeiten

Reinigungs-Abarbeiten, Beträge, Rundschreiben, Verbriefsättigungen aller Art prompt und billig.
4101* Adlerstrasse 4, Laden.

Alte Gebisse

kauf nur Dienstag, den 26. März
Karlsruhe 41, 3. Stod, Vorderhaus
Zahle pro Zahn 20 $\frac{1}{2}$ - 1.20 $\frac{1}{2}$.



Möbel

Verschenkt

niemand; bevor Sie aber solche kaufen, bitte um Ihren Besuch.
Kein Kaufzwang.

Jul. Weinheimer,

Foltermöbel-Fabrik u. Lager,
5.3 Kaiserstrasse 81/83, 4690

Altes Zinn,

Kupfer, Messing u. Blei kauft fortwährend zu den höchsten Preisen
L. Otto Bretschneider,
1777 Zinngießerei,
Karlsruhe, Herrenstrasse 50.

Spezial-Geschäft in

Band- u. Seidenwaren-Resten
M. Jakob, Waldstr. 14.

Diese Woche Ziehung

der Grossen Hessischen

Rote + Geldlotterie

3619 Geldgewinne bar ohne Abzug

90000
50000
10000

Lose à 3 Mk. (Parlo und Liste 30 Pfennig extra).

Hier zu haben bei: **Carl Götz, Bankgeschäft**
Hebelstrasse 11/13, am Rathaus;
Gebr. Göhringer, G. m. b. H., Kaiserstrasse 60; Jean Antweiler; Christ. Wieder. 5005

Rauchbelästigung

Rat und Hilfe in allen Fällen. 18614
Gustav Boegler, Blech- u. Installateurmeister
Kurfürstenstrasse 13.

Frachtbriefe werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Feuersicheres

Lagerhaus
zum Aufbewahren von Möbel etc. (auch unter Berücksichtigung der Möbelhandlung und Patent-Sprungfedern-Fabrikation)
Philippstr. 19. Telefon 1659.
NB. Transport zum und vom Lager zu Selbstkostenpreis, unter voller Garantie. 4995.3.3

Heinrich Karrer

Wöbelhandlung und Patent-Sprungfedern-Fabrikation
Philippstr. 19. Telefon 1659.

NB. Transport zum und vom Lager zu Selbstkostenpreis, unter voller Garantie. 4995.3.3



Eine Uhrfeder einsetzen kostet nur 1 Mk. 25 Pfg. Ein Glas, Zeiger je 25 Pfg. Andere Reparaturen ebenfalls billig unter Garantie. 755

Carl Siede,
Znh. Herm. Schreiber,
Uhren-Reparatur-Anstalt
Kreuzstrasse 17.

Ich kaufe und verkaufe

fortwährend Möbel aller Art, sowie ganze Haushaltungen, Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Bett-, Leib- und Tischwäsche, Schuhe u. Stiefel, Fränselcheine, Zahle höchste Preise wegen grossen Warenbedarfs. Bitte um Nachricht. 39560.6.2

Frau Pfleger,
Zähringerstrasse 33, 3. Stod.

Jrdenes Kochgeschirr

Blumentöpfe
Blumenteller 29339.4.2
Esterlammformen

empfehlen in großer Auswahl
Woldemar Schmidt,
Markgrafenstrasse 27, Eckladen.
Mitglied d. Rabatt-Spar-Vereins

Gardinen, Linoleum zu besonders billigen Preisen

Schmale Gardinen, weiss und crème	95	65	38	27
Breite Gardinen, weiss und crème	1.25	95	65	45
Tüll-Gardinen, abgepasst	12.50	9.50	6.50	4.50
Band- und Tüll-Stores	14.50	9.50	6.50	3.50
Bettdecken, für 1 und 2 Betten	16.50	10.50	7.50	4.50
Brise-Blises, weiss und crème	95	65	38	27
Läuferstoffe, 67 cm breit	4.50	2.85	1.50	98

Tuch-Tischdecken rot, grün, blau	12.50	7.50	4.50	2.75
Wasch-Tischdecken	6.50	4.50	2.75	1.25
Bettvorlagen, Bonolé und Velour	7.50	4.85	3.50	1.25
Baumwollene Schlafdecken	5.25	4.75	3.50	2.75
Wollene Schlafdecken	16.50	11.50	7.50	5.25
Leinen-Garnituren	22.50	16.50	11.50	7.50
Stor-Stoffe, Kongrestoffe in allen Breiten.				

Bedrucktes Linoleum	Breite 60 cm	67 cm	90 cm	110 cm	130 cm	200 cm
	Meter 75	95	85	1.10	1.10	1.50
Granit, 200 cm breit	Meter 4.25	4.85	inlaid, 200 cm breit			Meter 4.75
Linoleum-Teppiche	150x200 cm	5.50	200x250 cm	9.50	200x300 cm	11.50
Wachstuche, 85, 100 und 140 cm breit	Meter	1.65	1.35	95		5365

M. Schneider

Raiserstr. 181

Ecke Herrenstr.

Stellen-Angebote.

Tüchtiger Reisender
für Verkauf von Waren, welcher auf längere Zeit rekrutiert, für Mittelbaden und Ostob. gesucht. Gute Schulung erforderlich. Offert. mit Angabe der Gehaltsansprüche und Eintrittstermin unt. Nr. 5234 an die Exped. der „Bad. Presse.“ 2.1

Per 1. April suchen wir noch eine durchaus tüchtige

Verkäuferin
für Damen-Konfektion.

Hirt & Sack Nachf.

Jüngeres Fräulein für leichte Büroarbeiten von technischem Geschicht gesucht. Gute Schulung erforderlich. Offert. mit Angabe der Gehaltsansprüche und Eintrittstermin unt. Nr. 5234 an die Exped. der „Bad. Presse.“ 2.2

Junges Mädchen
mit guter Schulbildung, aus adäquater Familie, findet in meinem Geschäft Stellung als Lehrmädchen. Eintritt baldmöglichst. Offert. morgens zwischen 10 und 11 Uhr oder nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr.

Kunstgewerbehaus
E. F. Otto Müller,
Raiserstraße 144.

Lehrfräulein,
dükklich und zuverlässig, mit guten Schulzeugnissen, gesucht. Offert. unt. Nr. 5235 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Schneider gesucht.
Ein Großschneider auf Werkstat kann sofort eintreten. 5286.3.1
Kronenstr. 31. Gatterthum.

Jung. Möbelschreiner
sofort gesucht. 510500
Vorkstraße 28.

Einige tüchtige Bankschreiner
finden sofort Beschäftigung bei

Marxhaller & Barth
521222
Raiserstraße 67.

Gesucht tüchtiger Installateur
bevorzugt in Rohr-Installation, Klempner- und Bödenarbeiten.

Gesellschaft Sinner, Grünwinkel.
2352.2.1

Zum bald. Eintritt
wünscht 1. April. 1-2 junge Leute gesucht, die nach Ausbildung als

Bademeister und Massieur
Anstellung erhalten. Lehrhonorar 2.250. Näheres Institut Sannas, Freiburg, Brg. 510250

Fuhrknecht
tüchtiger, haditundig, kann sofort eintreten.
Karlsstraße 12, Laden.

Büglerrinnen

Hilfsarbeiterinnen
sowie 5100*

Näherinnen
finden dauernde Beschäftigung.

Färberei u. chem. Waschanstalt
vorm. Gd. Brink, A.-G.

Lehrlings-Gesuch
Ein ordentliches, fleißiges

Mädchen
welches selbständig lochen kann, sowie ein Hausmädchen werden per 1. April gesucht. Näheres Erbsenstr. 12, im Laden. 5232.2.2

Mädchen gesucht
zu 2 Personen, welches selbständig lochen kann und sämtliche häusliche Arbeiten übernimmt. Vorzuziehen weiblich 8-12 Jhr und 2-6 Jhr. Raiserstr. 132, 1. Büro. 5232.2.2

Tüchtiges Mädchen
für alle häuslichen Arbeiten auf sofort gesucht. Zu erfragen Erbsenstr. 12, im Laden. 5232.2.2

Mädchen
für alle häuslichen Arbeiten auf sofort gesucht. Zu erfragen Erbsenstr. 12, im Laden. 5232.2.2

Alleinmädchen
bei hohem Lohn gesucht. Anträge mit Zeugnissen an Frau Jacoba, Baden-Baden, 2837a.2.1 Maria-Viktoriastr. 41.

Mädchen
ein braves Mädchen wird per 1. April gesucht. Näheres Erbsenstr. 12, im Laden. 5232.2.2

Mädchen
durchaus solides Mädchen mit gutem Zeugnis f. häusl. Arbeiten auf 1. April gesucht. Meld. b. 11 bis 4, abds. von 7 Uhr ab. 510411.2.2 Kaiserstr. 163, 3. St.

Ferienfräulein.
Beliebendes, tüchtiges Fräulein per sofort oder später in einfache Heimküche nach Pforzheim gesucht. Guter Verdienst, familiäre Behandlung. Off. ev. mit Bild und Zeugnisabschriften unt. Nr. 2804a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Zimmermädchen-Gesuch.
Auf 1. April suche ich ein tüchtiges Zimmermädchen, das gut nähen u. bügeln kann. 5124.3.3 Frau Carjel, Karlsruhe, Riefenblatstraße 4.

Zimmermädchen
kann sofort eintreten.
Gasthof „zur Rose“
Raiserplatz.

Tüchl. Restaurationsköchin
gesucht auf 1. April.
Offert. unter Nr. 510463 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Mädchen
Auf 15. April selbständiges zuverlässiges
für alle Hausarbeit gesucht. Offert. unt. Nr. 5202 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

B. Stellen finden
3 Personen, jungere Bäcker, Hotelzimmermädchen, Cafésch. Helene Böhm, Kronenstr. 1, geberbismäische Stellenvermittlerin.

Vorarbeiterinnen.

Selbständige Arbeiterinnen mit mehrjähriger Praxis gesucht.
Emmy Schoch,
5221.4.2
Herrenstraße 12.

Mädchen
finden dauernde Beschäftigung bei

A. Braun & Co.,
Waldstraße 28.

Hilfsarbeiterinnen
sucht für dauernd 5279.2.1

Dampfwaschanstalt Schorpp,
Weicendur. 29 b.

Stellen-Gesuche.

Tüchtige Flickerin
sucht nach Arbeit ins Haus bei billigen Preis. Zu erfragen 510467
Kammerstraße 24, II. r.

Besseres Mädchen
17 Jahre alt, sucht Anfangsstellung als Zimmermädchen, geht auch als Alleinmädchen in kleinen, besser. Haushalt. Zu erfragen Kaiserstr. 87, Seitenb. 2. St., rechts. 510463

Besseres Mädchen
vom Lande, welches schon einen halbjähr. Stockfuss absolviert, im Nähen und in häusl. Arbeiten bewandert, sucht in best. Hause Stelle. Off. unter Nr. 10477 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Vermietungen

Zwei gutgehende Land-Wirtschaften
in der Nähe Karlsrube, an tüchtige, kautionsfähige Wirtheleute zu vermieten. 1941

Mühlburger Brauerei
vorm. Freiherl. von Selbenedische Brauerei
Karlsruhe-Mühlburg.

50 qm Laden

in Karlsruhe, Kaiserstraße, mit angeschlossenem Büro, sowie Magazin und Keller von dem jetzigen Inhaber wegzugshalber per sofort oder später mit grossem Nachlass zu vermieten. Nachfragen bei Gummiswerk Oberpree, G. m. b. H. Kaiserstr. 186. 4945.3.3

Laden für Schulsohleret geia., mit Zweizimmerwohnung, Stad- u. Zeughaus per 1. April zu verm. Grotzstraße 15, Laden. 510334

Zu vermieten
ein schöner Laden mit oder ohne Wohnung auf 1. Juli d. J. Zu erfragen bei Heid zum Kaisergarten, Kaiserallee 23. 4583

Berkstätte zu vermieten,
große helle, mit Einfahrt, Gas, Wasser u. Elek. per soj. od. spät. Feststr. 47, bei Wih. Lipp, Telephon 1328. 510273

Wohnung zu verm.
Kaiserstraße 19, II., ist eine helle 6 Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. Juli 1912 zu verm. Dieselbe eignet sich vorzüglich für Beamtenfamilie. Auch für lebigen Rechtsanwalt oder Arzt haltend. 510273 kein Hausgeigent.

5 Zimmer-Wohnung
nebt Küche, Speisek., Badeg., 2 Kammern, 2 Kellern, auf 1. April od. später zu verm. Gyl. Gartenstr. Diese Wohn. eign. sich auch als Büro. 5267.10.1 Näh. Kriegerstr. 109, part.

4 Zimmerwohnung
mit Bad und Balkon, freie Lage, ohne Wis-a-Bis, Schillerstraße 48 zu verm. per 1. April. 510330

4 Zimmerwohnung im 2. St.
mit Badezimmer, Balkon auf 1. Juli zu vermieten. 510448.2.2
Klauprechtstraße 38.

3-4 Zimmerwohnung mit Mar-
sarde an ruhige Stelle auf 1. Juli zu vermieten. Auf Wunsch auch Anteil am Garten. Zu erfragen Götterstraße 17, I. Stod. 51041

3 Zimmerwohnung, Partstr. 27,
2. Stod, auf 1. April zu verm. 38143

Yorkstraße 12
ist auf 1. April schöne 2 Zimmer-Wohnung an junges Ehepaar zu vermieten. 510333

2 Zimmerwohnung
schön, mit reichl. Zubehör per 1. April zu vermieten. 510348
Körnerstraße 2, II.

Großes Parterreszimmer mit
Küchen u. Küche zu verm. 510461
Zu erfr. Jägerstr. 37, II.

Schönes Manfardenzimmer mit
Küche Leopoldstraße zu vermieten. 510329
Näh. Schillerstraße 48.

Durlacherstraße 35, 2. Stod, schöne
helle Wohnung, 1 Zimmer und Küche, sofort oder später zu vermieten. 510407

Gewigstraße 14 ist im 3. Stod
eine schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Balkon u. Veranda auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Ludwig-Willhelmstr. 16, Laden. 510304

Gewigstraße 38 ist im 3. Stod,
Stb., eine schöne 3 Zimmer-Wohnung auf 1. Mai an pinifl. Mieter zu vermieten. 510469
Näh. Durlacherstr. 2, Stod.

Klauprechtstraße 31, II. ist eine
schöne 3 Zimmer-Wohnung auf 1. April zu vermieten. 510170.4.3

Kronenstr. 61, Seitenbau, ist ein
schönes Zimmer mit Küche, ev. Keller, an 2-3 ruhige Personen zu vermieten. Näheres im Laden Durlachstr. 4907.3.3

Lechnerstraße 15 ist in ruhiger
Gasse eine neuzeitl. einger. 4 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon, Veranda, Kamin, u. Buech. auf 1. April zu vermieten. 510450
Näh. zu erfragen part.

Leopoldstraße 20 ist im III. St.
schöne Siebenzimmerwohnung m. allem Zubehör zu vermieten. Näheres im II. Stod. 50700

Schillerstr. 31, Stb., 2. St., ist
eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Küche wegen Verlegung auf 1. April zu vermiet. Anzugeben nach 6 Uhr abends. 510475

Verderstraße, Stb., Zweizimmer-
wohnung auf 1. April u. eine Manf-Wohn. soj. z. verm. Näh. Götterstr. 54, III. St. 50838

Verderstraße 55 ist eine freundl.
Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April oder später zu vermieten. Näh. 2. St. 510494

Großes gut möbl.
Zimmer
mit Schreibtisch ist sofort oder später billig zu vermiet. 59571
Schützenstraße 47, III.

Kriegstraße 36, 3 Trepp.
2 gut möblierte Zimmer auf soj. oder später zu verm. 510470.3.1

Gut möbliertes Zimmer, in schö-
ner, freier Lage, Aussicht in Garten, Esszimmer, ist sofort od. später zu vermieten. 510408
Göttingerstraße 43, 4. Stod.

2 schön möbl. Zimmer mit ein-
und zwei Betten sofort bill. zu verm. 510152.5.3
Leopoldstr. 20, part.

Fräulein findet gutes od. einfaches
möbl. Zimmer mit od. ohne Pension. 510448.3.2
Kaiserstr. 2, IV.

Ein großes, fein möbl. Zimmer
in ruhiger Gasse, vis-à-vis dem Garten des Großherzogl. Palais, ist per 1. April zu vermieten. 510497
Verrenstraße 54, II.

Ein gut möbl. Zimmer ist auf
1. April zu vermieten. 510476
Zoblenitzstraße 33, barriere.

Wierstr. 1, part., Schlossplatz, ist
schön möbl. Schlaf- u. Wohnzimmer, mit Gas u. Schreibtisch, soj. an bef. Herrn zu verm. 51049

Wierstraße 35, 2 Trepp, ist großes
schön möbl. Zimmer mit guter Pension auf 1. April zu vermieten. 510040

Waldenstraße 16, 2. St., ist ein
schönes, gut möbl. Zimmer mit guter bürgerlicher Pension zu vermieten. 510482

Waldenstraße 53, 1 Trepp, ist ein
schönes, gut möbl. Zimmer mit guter bürgerlicher Pension zu vermieten. 510331

Wierstraße 7, 2 Treppen, rechts,
schön möbl. Zimmer soj. od. spät. auf 20 und 3. A. zu vermieten. (Sep. Eingang). 50864

Kaiserstraße 63, 3. Et. hoch, Wis-a-
Bis der Koch. Hochschule, gut möbliertes Zimmer, sehr geräumig, ist per sofort oder später billig zu vermieten. 510343

Karlstraße 76, III., Stb., möbl.
Zimmer mit guter Pension zu vermieten. 50116

Kronenstr. 18, 2. Stod, ist ein
gut möbliertes Zimmer mit allem Zubehör sofort oder später zu vermieten. 510495

Dammstr. 6, 2 Treppen, ist ein
gut möbl. Zimmer, wegen Verlegung z. 70 M. abzugeben. 510391

Leopoldstr. 25, II., gut möbliertes
Zimmer, sowie einfache Manf-Wohnung als bald zu vermieten. 510445.3.2

Waldenstraße 40, 3. St., ist ein
gut möbl. Zimmer soj. an vermieten, evtl. mit isr. Kost.

Waldenstraße 44, 2. St., gut
möbl. Zimmer, nach der Strack gehend, mit Pension auf 1. April zu vermieten. 510351.2.2

Waldenstraße 62, 1. Et., ist in
freier, geräumiger Lage ein gut möbliertes Zimmer mit Schreibtisch sofort oder später zu vermieten. 510462

Sophienstraße 28, 1 Trepp hoch
ist gut möbl. Zimmer bei ruhiger Familie zu vermieten. 50892

Stephanienstraße 65, part., ist ein
schönes, sol. Herrn über. Zimmer ein fern möbl. Zimmer für sofort od. später zu vermieten. 510263

Waldenstraße 16, part., ist ein
per sofort od. später ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 510474

Kriegerstr. 9, 2 Treppen hoch, ist ein
einfaches, möbliertes Zimmer zu vermieten. 510465

In Baden-Baden

ist eine gut möblierte Wohnung, 2 ehenl. 4 Zimmer mit Küche in ruhiger Lage, billig zu vermieten. Zu erfragen Gerussbacherstr. 72. Ebdenselbst möbl. Zimmer mit Pension von 5 Mark an. 5236a

Miet-Gesuche.

Wohnung
4-5 Zimmer, in gutem Hause, mit Bad und Zubehör, in der Weichstadt, zum 1. April gesucht. Offert. abzugeben unter Nr. 5268 an die Exped. der „Bad. Presse“

Netteres Ehepaar sucht
3 Zimmer-Wohnung in ruhiger Gasse. Beschäft. bevorzugt. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 5150 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

2 Zimmerwohnung
mit Küche wird von alleinlebend. Beamten, wenn möglich mit Gas-einrichtung, zwischen Durlacherstr. u. Karlsstraße auf 1. Juli event. auch früher zu mieten gesucht. Offert. unter Nr. 510453 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Meine Familie sucht auf 1. Juli
2 Zimmerwohnung, Kette- oder Einzimmerwohnung, Offert. unter Nr. 510469 an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten.

Gut möbliertes Zimmer
mit 2 Betten von Frau mit 2 Kindern sofort gesucht, auf längere Dauer. Offert. unter 510471 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Knaben- u. Mädchenkonfektion

Russen-Kittel 45-55 cm lang,
in den verschiedensten Ausführungen
58 95 1.20 1.95 2.75

Russen-Kittel 45-55 cm lang,
aus Batist mit Stickerei-
Einsätzen und hellbl. Schärpe 1.75 2.75

Russen-Kleidchen 45-60 cm lang
marine, weiß, rot, farbig bestickt, mit
angefestem Rod 3.95

Posten elegante Woll- und Musseline-Kleider
zarte moderne Farben, erstklassige Verarbeitung
moderne Kermel, ga. 13 gefüttert

Größe 45-65	Größe 45-95
9.75	14.75

Russen-Kleidchen
weiß, aus warmen Stoffen,
mit feinfarbigen Besätzen
Größe 45-55
1.65

Schul-Kleider
aus varierten Stoffen, halsfrei mit
Spachtelpasse, gefüttert
Größe 60-80
7.50

Wollbatist-Kleider
eisenbeinsab. gefüttert, halsfrei
Größe 45-60
5.75

Matrosenkleider
weiß Satin, Bluse m. abnehm. Garnitur
45-60 65-80 85-100
4.90 5.90 6.90

Mouffeline-Kleider
entzückende Neuheiten, rot, blau, und
schwarz-weiß gestreift, auf Futter

Größe 45-60	Größe 70-100
10.75 9.50	11.75 10.50

Mouffeline-Kleidchen
aus baumwoll. Mouffeline-
Stoffen, gefüttert, schöne
Streifen- und Punktmuster
Größe 45-70
2.50

Baby-Jäckchen
blau, rot, marine,
3. Teil mit Uebertragen
5.50 6.50 8.75

Weißer Stickerei-Kleidchen
elegante Form, Bluse mit Fältchen
und aparter Stickerei
Größe 45-60
5.50

Stickerei-Kleidchen
Hänger mit Volant
Größe 45-60
1.95 2.50

Bluse
235

**Knaben-
Wasch-Bluse**
aus Regatta-Dress,
mit abnehm. Garnitur, Matrosenform
Größe 0-3
2.45

Prinz Heinrich-Anzug
aus weiß. Satindress, Revers, Uebertragen
Größe 0-3 4.75
Größe 4-7 5.75

Prinz Heinrich-Anzüge
aus Stoffen engl. Geschmacks, grau und braun, mit losem Uebertragen, Revers
Größe 0-3 7.75 9.75
Größe 4-7 8.75 10.75

Posten Knaben-Waschkittel-Anzüge
entzückend schöne Formen Größe 0-3 6.75 8.75

Knaben-Anzug, Matrosenform
marineblau Kammg.-Cheviot, ganz gefüttert, mit
Uebertragen, Armstickerei
Größe 0-3 6.90
Größe 4-7 7.90

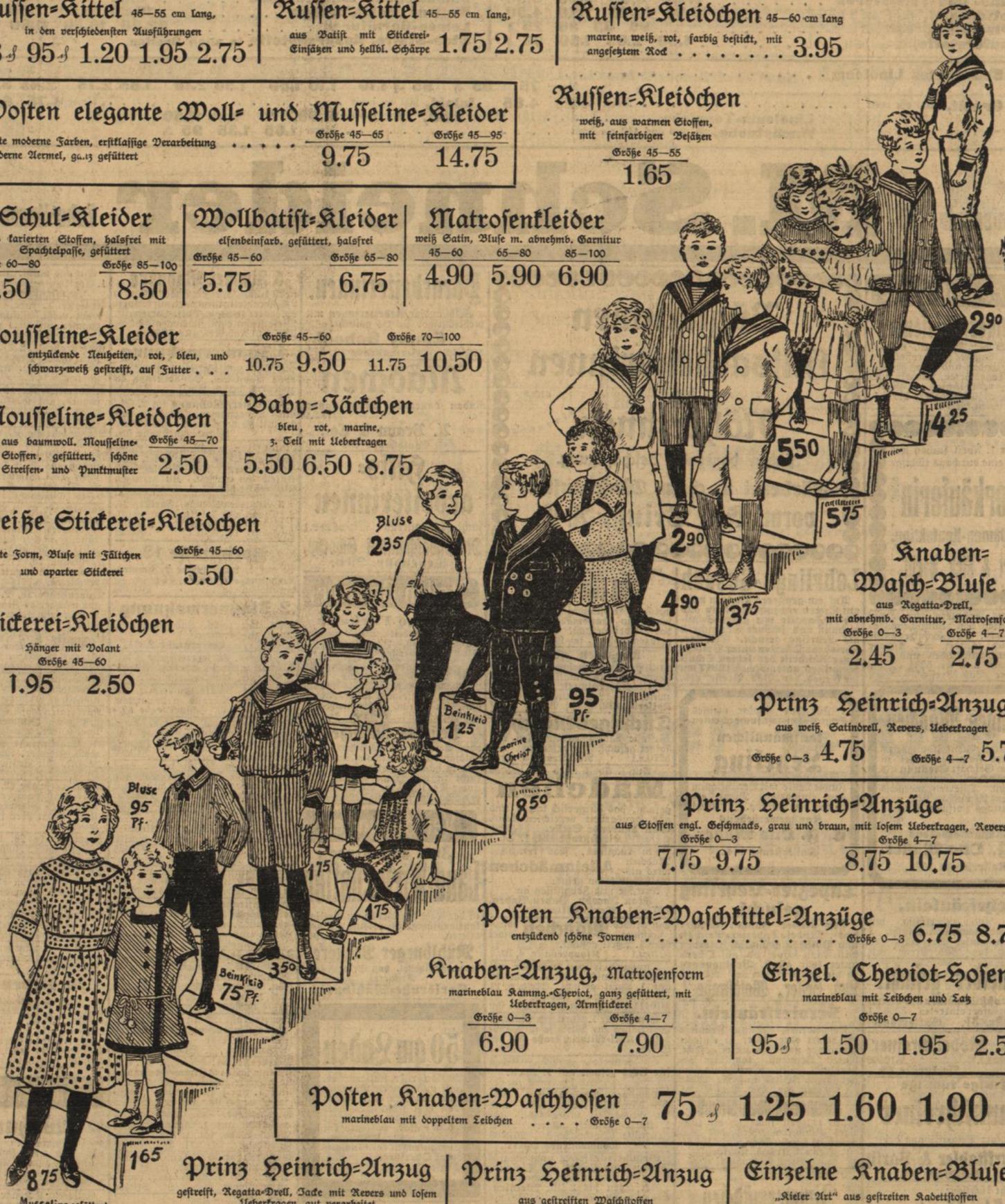
Einzel. Cheviot-Hosen
marineblau mit Leibchen und Saß
Größe 0-7
95 1.50 1.95 2.50

Posten Knaben-Waschhosen 75 1.25 1.60 1.90
marineblau mit doppeltem Leibchen Größe 0-7

Prinz Heinrich-Anzug
gestreift, Regatta-Dress, Jade mit Revers und losem
Uebertragen, gut verarbeitet
Größe 0-3 5.75
Größe 4-7 6.75

Prinz Heinrich-Anzug
aus gestreiften Washstoffen
Größe 0-3 2.90
Größe 4-7 3.45

Einzelne Knaben-Blusen
„Kieker Art“ aus gestreiften Kadettstoffen
4-8 Jahren 4.90
9-12 Jahren 5.90



Soweit Vorrat.
Verkauf
im Lichthof und
1. Etage.

HERMANN TIETZ